

# Botte aus dem Riesent Gebirge.

Zeitung  
Vierundsechzigster



für alle Stände.  
Jahrgang.

Nr. 139.

Hirschberg, Sonnabend, den 17. Juni

1876.

Erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. Man abonniert in Hirschberg zum Preise von 1 Mark 50 Pf. pro Quartal, bei allen kaiserlichen Postanstalten und auswärtigen Commananten zum Preise von 1 Mark 75 Pf. Insertionsgebühr für die Pettizelle oder deren Raum 20 Pf.

\* Hirschberg, 16. Juni. (Politische Uebersicht.) Aus Constantinopel bringt der Telegraph in diesem Augenblicke eine Nachricht, welche neue Greuelthaten meldet und in der deutlichsten Weise darlegt, wie unsicher die dortigen Verhältnisse sind. Die betreffende Nachricht ist vom heutigen Tage datirt und meldet mit dürren Worten, daß der Kriegsminister Hussein Avni Pascha und der Minister des Auswärtigen, Raschid Pascha, ermordet worden sind; der Marineminister ist verwundet. Bei welcher Gelegenheit diese neue Verbrechen verübt wurden, wird nicht mitgetheilt. Für's Erste läßt sich über die Tragweite dieses Factums noch nicht urtheilen. (Vgl. indessen das später eingegangene, am Ende des Blattes befindliche Telegramm. Die Red.) In jedem Falle bietet aber das feste Einvernehmen der drei Ostmächte eine hinreichende Garantie dafür, daß der Frieden, so lange es irgend geht, erhalten bleibt. Vom ersten Beginn der orientalischen Verwickelung an wurde fast allgemein die Sachlage aus dem Grunde besonders bedrohlich gefunden, weil die drei Kaiserreiche hier zum ersten Male vor eine Frage gestellt wurden, die sie einerseits nicht ignoriren konnten und bei welcher andererseits die letzten Ziele zweier dieser Staaten auseinandergingen, während der dritte (Deutschland) gar nicht unmittelbare Interessen zu verfolgen hatte. Allgemein wurde daher zugestanden, daß hier eine politische Frage aufgetaucht sei, an der sich die Kraft und Bedeutung des Bundes der Ostmächte zu erweisen habe, daß die Dreikaiser-Allianz hier ihre eigentliche Probe zu bestehen habe. Nun ist zwar die orientalische Frage keineswegs gelöst, — die neuen Ereignisse zeigen dies in klarem Lichte — so viel aber sieht fest, daß das dringende Friedensbedürfnis der Völker und die aufrichtige Friedensliebe der drei Kaiser der Gefahr die Spitze abgebrochen haben, daß die orientalische Frage für jetzt vertagt ist und daß das Dreikaiserbündnis, dessen Fortbestand in den letzten Monaten alle ihm feindselig und neidisch gesinnten Elemente in Europa zu unterwühlen eifrig beflissen waren, ungeschwächt erhalten ist und einen neuen Erfolg zu verzeichnen hat. Welche Maßregeln später etwa notwendig werden, wenn es sich herausstellen sollte, daß auch die neue türkische Regierung den christlichen Unterthanen gegenüber ihr Wort nicht hält, ist eine Frage, bei der wenigstens bereits alle Mächte eine gemeinschaftliche Basis unter Vorangang der Dreikaiserpolitik in der Andrássy'schen Note und ihren Forderungen gewonnen haben. — Mit dem Uebergang des Präsidiums des Reichskanzleramtes an den Minister Hofmann scheinen auch zugleich einschneidende Veränderungen mit den Ressortverhältnissen verbunden worden zu sein, welche auf eine größere Selbstständigkeit einzelner Zweige der Reichsverwaltung und deren directe Unterstellung unter den Reichskanzler gerichtet sind. Es sind nämlich, wie wir bereits gestern meldeten, die Directoren im Reichs-

kanzleramt, Eck und Herzog, zu Unterstaatssecretären und zwar der letztere für die eszák-lothringischen Angelegenheiten ernannt worden, so daß fortan diese ebenso direct vom Reichskanzler persönlich ressortiren werden, welchem der Unterstaatssecretär darüber vorträgt und den er beziehentlich vertritt, wie dies bisher schon in den auswärtigen Angelegenheiten der Fall war. — Es ist schon jetzt mit Bestimmtheit voranzusehen, daß die Arbeiten der Justiz-Commission des Reichstages an einem der letzten Tage dieses Monats ihren Abschluß finden werden. Es besteht indessen die Absicht, eine nochmalige Revision der Beschlüsse kurz vor dem Zusammentritt des Reichstages eintreten zu lassen. Auch der Bundesrath hat sein letztes Wort über die Reichsjustizgesetze wohl noch nicht gesprochen, es wird vielmehr der Justizausschuß wie das Plenum sich nach dem Wiederbeginn der Arbeiten mit den Beschlüssen der zweiten Lesung noch einmal beschäftigen. Der Bundesrath wird, wie man sich denken kann, Alles aufbieten, um manchen ihm unwillkommenen Beschluß rückgängig zu machen; hoffentlich ohne Erfolg. — Die Verleihung des zweithöchsten Ordens an den Minister Dr. Falk ist ein neuer Beweis, wie der Kaiser die Verdienste dieses seines Ministers um das Zustandekommen des Kirchenverfassungsgesetzes würdigt und wie sehr er denselben der jetzigen Stelle erhalten zu sehen wünscht, so daß alle kirchlichen Ausstreunungen Angesichts dieser Auszeichnung in ihr Nichts zerfallen. Als Falk vor kaum 4 1/2 Jahren ins Amt trat, hatte er, obwohl Geheimrath, noch keinen Orden, und jetzt ist ihm die dem Großkreuze des Rothen Adlerordens nächste Classe dieses Ordens zu Theil geworden. Derartige Ordensverleihungen gehen übrigens unmittelbar vom Kaiser aus, der den Belohnten ein besonderes Zeichen seiner Anerkennung damit zukommen läßt. — Herr Wagener arbeitet bekanntlich an der Herstellung einer großen conservativen Partei auf der Basis eines Compromisses zwischen den heute noch vorhandenen Resten der früheren conservativen Partei und den Ultramontanen. Wir haben keinerlei Bedürfnis, ihn in diesem Werke zu fördern, finden es von seiner Seite auch durchaus nicht verwunderlich, wenn er in der Wahl seiner Mittel nicht sonderlich scrupulos verfährt; nur möchten wir doch bitten, sich des Namens der nationalliberalen Partei nicht in einer Weise zu bedienen, die mit der Wahrheit absolut nichts gemein hat. Das anerkannte Organ des Herrn Wagener behauptet nämlich: „Daß in neuester Zeit von Seiten der nationalliberalen Partei, ins Besondere ihres rechten Flügels, entschiedene und nicht ganz erfolglose Versuche einer Annäherung und Verständigung mit der Centrumsfraction gemacht worden sind.“ Eine Allianz zwischen nationalliberaler Partei und Centrum mag vielleicht für harmlose conservative Gemüther ein wirksames Schreckgespenst sein — Herr Wagener vermag das besser zu beurtheilen als wir — schade nur,

daß jene Behauptung lediglich eine plumpe Erfindung ist. „Eine Annäherung und Verständigung“ zwischen den genannten beiden Parteien über den kirchenpolitischen Conflict — und diesen hat die erwähnte Notiz der „Deutschen Reichs-correspondenz“ im Auge — ist, so lange das Centrum auf seinem bisherigen Standpunkte beharrt, ein Ding der Unmöglichkeit. — Gewisse Wangemacher telegraphiren nach Ost und West, daß die Befürchtung eines Conflictes zwischen Serbien und der Pforte noch nicht beseitigt sei, da ersteres die verlangte Abrüstung von einer Reihe von Zugeständnissen Seitens der Türkei abhängig mache. Hieran ist augenscheinlich nur so viel wahr, daß Serbien den am 5. Mai fällig gewordenen Tribut von 20,000 Dukaten bis heute noch nicht gezahlt hat. Allein dies ist kaum ein Grund, jetzt schon wieder die Rärntrommel zu rühren, nachdem soeben noch Ristits in aller Demuth zum Kreuze oder richtiger zum Halbmond gekrochen. So wenig aufrichtig diese Nachgiebigkeit auch genannt sein mag, so entschieden wird man sie doch für jetzt als vollwichtig ansehen müssen. — Ueber den Zweck der Anwesenheit des Ritters von der traurigen Gestalt, Don Carlos, in Amerika verlautet heute eine zweite, mehr einleuchtende Lesart, als die erste, wonach der pulversehene Held auf den mexikanischen Thron speculiren soll. Nach der neuen Lesart bereitet Don Carlos eine Expedition nach Cuba vor, um in den dortigen Wirren für sich im Trüben zu fischen. Sollte ihm, was freilich sehr unwahrscheinlich, die Erhaltung Cubas für die spanische Nation gelingen, so würde dies für seine zur Zeit sehr geringfügigen Thronaussichten von erheblichem Nutzen sein. Bekanntlich schlug er von den kastilischen Provinzen aus schon einmal dem König Alfonso eine gemeinsame Expedition nach Cuba und für die Dauer derselben eine Einstellung der Feindseligkeiten vor, wofür Don Alfonso natürlich dankte. — Wie wir gestern aus Washington meldeten, befindet sich der Präsidentschafts-Candidat der republikanischen Partei, Mr. Blaine, auf dem Wege der Genesung. Ueber die republikanische Convention in Cincinnati wird der „Times“ aus Philadelphia gemeldet: „Cincinnati ist voll von Politikern, die zu der am Mittwoch beginnenden republikanischen Convention kommen sind. Am stärksten sind die Anhänger Blaine's; seine Freunde geben an, zwei Fünftel der Abgeordneten auf ihrer Seite zu haben. Voraussetzlich wird „für oder gegen Blaine“ die Lösung sein. Seine plötzliche Erkrankung am Sonntag verbreitete Bestürzung unter seinen Anhängern und die nach Cincinnati gesandten Telegramme meldeten, daß er sterben werde. Herr Blaine wurde, als er am Sonntag Morgen zur Kirche ging, vom Sonnenstich betroffen, es überfiel ihn in Folge der Ueberanstrengung und Hitze eine Ohnmacht und er blieb mehrere Stunden bewußtlos. Seitdem hat er sich langsam erholt und befindet sich jetzt außer Gefahr. Conkling, Bristowe, Harttraut und Morton sind die nächstbegünstigten Candidaten. Allgemein glaubt man, daß Pennsylvanien den Ausschlag geben werde. Die Abgeordneten dieses Staates wollen zunächst für Harttraut stimmen, doch wird augenscheinlich in zweiter Linie die Wahl der Majorität auf Blaine fallen.“

### Die Interessengruppen und die Verfassung.

Während der Rärn der Interessengruppen, die auf die Wahlen einen Einfluß zu gewinnen trachten, täglich stärker wird, ist es in der That an der Zeit, an die Beförderer dieser verschiedenen Agitationen einmal die Frage zu richten, wie sich dieselben mit Art. 83 der Verfassung vereinbaren lassen, welcher bestimmt: „Die Mitglieder beider Kammern sind Vertreter des ganzen Volkes. Sie stimmen nach ihrer freien Ueberzeugung und sind an Aufträge und Instruktionen nicht gebunden.“ Diese Bestimmung kann selbstverständlich nicht die Bedeutung einer akademischen These haben, welche der Verfassungsurkunde lediglich zur Decoration eingefügt wäre; vielmehr hat sie einen ganz unbestreitbaren praktischen Zweck: sie will ausdrücklich erklären, daß die auf der neuen Grundlage geschaffene Volksvertretung, im Gegensatz zu den unter der früheren ständischen Verfassung bestehenden Zustände, keine Interessengruppenvertretung einzelner Classen sein, sondern ohne allen Unterschied die Wohlfahrt des ganzen Volkes im Auge haben soll. Es bedarf keiner weiteren Ausführung, daß diesem fundamentalen Grundsätze z. B. die gegenwärtigen Wahlumgebungen der Agrarier

schurstracks zuwiderlaufen. Ganz offen erklären sie, daß sie von ihrem Candidaten Nichts verlangen, als die Vertretung ihrer ganz specifischen Interessen; wie jene sich sonst in politischen Fragen stellen, erklären sie für vollkommen gleichgültig, wenn sie nur überall, wo die agrarischen Interessen irgend wie in Mitleidenschaft gezogen werden, lediglich zu Gunsten dieser ihre Entscheidung treffen. Demgemäß wird denn auch in der „Deutsch. L.-Ztg.“ geradezu die Verpflichtung der Candidaten auf das Programm der Steuer- und Wirtschaftsreformer empfohlen, zur besseren Illustration des Satzes der Verfassung: „Sie stimmen nach ihrer freien Ueberzeugung und sind an Aufträge und Instruktionen nicht gebunden.“ Kurz, diese ganze Weise der Wahlagitation charakterisirt sich als ein wahres Attentat auf die Verfassung. Und dennoch hat man die Naivetät, als selbstverständlich vorauszusetzen, daß ein aus dieser Agitation hervorgegangener Abgeordneter nach Art. 108 „die gewissenhafte Beobachtung der Verfassung“ zu beschwören im Stande sein werde! — Als in den letzten Jahren in der französischen politischen Welt eine Zeit lang die Forderung des „imperativen Mandats“ alles Ernstes discutirt wurde, fehlte es in Deutschland nicht an Leuten, welche darin ein Symptom der Unreife oder gar der Unfähigkeit, den wahren Geist des constitutionellen Repräsentationssystems zu verstehen, erblicken zu sollen meinten. Jetzt erleben wir bei uns dasselbe und noch weit Aergeres. Gelänge es den verschiedenen, heute in der Wahlarena operirenden Interessengruppen wirklich, sich als beachtenswerthe Parteien in die Volksvertretung einzudrängen, so würde damit eine Entwicklung eröffnet sein, die in ihrer Consequenz nur zur vollständigen Beseitigung jenes Repräsentationssystems führen könnte. Statt aus einer einheitlichen Vertretung des ganzen Volkes würde das Abgeordnetenhaus alsdann aus einer Anzahl gesonderter Gruppen bestehen, und da keine derselben über die Majorität verfügen würde, so würde nur übrig bleiben, sich unter einander durch Pactiren zu vertragen; mit anderen Worten: wir befänden uns auf's Neue im Stadium des alten Ständewesens. Man braucht diese Perspektive nur aufzustellen, um damit zugleich ihre Unmöglichkeit ausgesprochen zu haben. Eher müßte der moderne Staat in seinen Grundlagen zerstört werden, ehe eine solche Rückbildung denkbar wäre. Gerade darum aber wird man das Gefährliche, das in dem dormaligen Treiben der socialen Interessengruppen liegt, nicht erkennen können. Es bezeichnet einen Krankheitszustand, der, wenn er auch nicht das Leben des staatlichen Organismus gefährdet, bei weiterer Ausbildung für denselben doch von höchst nachtheiligen Folgen sein könnte. Somit soll man nicht säumen, diesen bedenklichen Erscheinungen mit aller Kraft entgegen zu treten.

Berlin, 15. Juni. (Vermischtes.) Unser Kaiser beabsichtigt, wie der „N.-Ztg.“ aus Ems mitgetheilt wird, noch in dieser Woche mit dem Kurgebrauch zu beginnen und denselben drei Wochen lang fortzusetzen. — Die Angelegenheit des deutschen Schiffes „Anna“ wird, wie unter dem 3. Mai aus China gemeldet wird, wahrscheinlich auf friedlichem Wege geschlichtet werden. Die chinesische Regierung hat zwei der drei Forderungen des deutschen Gesandten zugestanden. Die Seeräuber wurden hingerichtet, die Mandarinen in der Nachbarschaft des Ortes, wo die Wegnahme des Schiffes und die Ermordung seiner Besatzung statt fand, degradirt, und zwei Dörfer, in denen die geplünderte Ladung versteckt worden, niedergebrannt. Die dritte Forderung des deutschen Gesandten bezieht sich auf die Schadloshaltung und wird wahrscheinlich ohne Schwierigkeit geregelt werden. — Die Erkenntnisse des königl. Bezirks-Verwaltungsgerichts zu Potsdam, durch welche die einzelnen Stadtbahnstrassen von der Holzmarktstraße bis zur Unterbaumbrücke endgültig festgestellt sind, haben nach Zurückweisung sämtlicher Recurse Seitens des Handelsministeriums nunmehr die Rechtskraft beschränkt. Hiernach steht dem Bau der für die hauptstädtischen Interessen so wichtigen Bahn innerhalb der ehemaligen Ringmauern ein Hinderniß nicht mehr im Wege, und der Bau selbst soll auch sofort, nachdem das benötigte Terrain entweder freihändig oder durch Expropriation erworben ist, mit allen Mitteln gefördert werden. — In der Hamburger Silber-Schmelze sind von den alten Silbermünzen bereits über 40 Mill. Mark eingeschmolzen worden. Es treffen jetzt dort aus allen Richtungen in Massen die eingelegenen Groschen und die 2/3 Groschensücke ein, welche unmittelbar der Schmelze übergeben werden. Da die Nachzahlung der einzelnen Sendungen eine ganz bedeutende Arbeitskraft erfordern würde, ist lediglich das Gewicht der einzelnen Beutel, für welche ein Passirgewicht gewährt wird, maßgebend. — In aller Stille vollzieht sich an den Gebäuden des kaiserlichen Postpost-Amtes in der Spandauer Straße ein großartiger Umschwung. Die Diensträume, für den colossalen Verkehr der Neuzeit schon längst nicht mehr ausreichend, werden seit Jahren von einem Flügel zum andern abgetragen, um in erneuter und erweiterter Gestalt wieder zu erstehen und so einen Theil des mächtigen und umfangreichen Gebäudes zu bilden, welches sich

nach Jahren an Stelle der erst so bescheidenen Posthäuser erheben wird. Augenblicklich ist man damit beschäftigt, auf dem Hofe, von welchem bereits alltäglich die Fahrposten den Personenverkehr Berlins mit der gemauerten Monarchie vermitteln, einen großartigen Bau auszuführen, in welchem später die Brief- und Zeitungs-Expedition aus ihren jetzigen bescheidenen Bureau verlegt werden soll. — Nach Mittheilungen aus Brüssel wird die dortige internationale Ausstellung für Gesundheitspflege und Rettungswesen am Montag, den 26. Juni, feierlich eröffnet werden.

Ueber die Ankunft des auf der Reise nach den türkischen Gewässern begriffenen deutschen Panzergeschwaders unter dem Befehl des Contreadmirals Vaisch in Gibraltar wird der „Morning-Post“ von dort unterm 6. d. M. geschrieben: „Bei seiner Ankunft grüßte das Geschwader zuerst die britische Flagge, dann ein österreichisches Kriegsschiff und späterhin den deutschen Consul. Der deutsche Admiral landete am nächsten Tage und wurde von dem Gouverneur der Festung festlich bewirthe. Alles nahm soweit seinen günstigen Verlauf, aber unglücklicherweise wurde die vorherrschende Eintracht durch einen Zwist zwischen den deutschen Waujacks und den Bootleuten von Gibraltar gestört. Anlaß dazu gab, wie es scheint, eine Rauferei zwischen einem deutschen Matrosen und einem Bootsführer, der drei deutsche Bootsbemannungen einerseits und eine Anzahl Fährleute und Lastträger andererseits zusehete. Als die Deutschen merkten, daß ihr Kamerad den Kürzeren zog, eilten sie mit gezogenen Messern zu seinem Beistande herbei. Darüber ergrimmt, bewaffneten sich die Bootleute mit Ruderstangen, Haken, Planen und anderen Bootsgeräthschaften und es kam zwischen beiden Parteien zu einem Handgemenge. Die herbeigeeilte Wache sah sich außer Stande, die Kämpfenden zu trennen und sandte nach Beistand. In kürzester Zeit erschienen zwei Compagnien des 23. Regiments (Royal Welsh Fusiliers) im Doppelschritt mit gefälltem Bajonett auf der Scene, worauf sich die Bootleute zurückzogen, aber erst, nachdem sie, ehe die Truppen es verhindern konnten, über 20 deutsche Matrosen während eines heftigen Anlaufes vom Molo in das Wasser gestürzt hatten. Glücklicherweise sind die Verletzungen, welche einige der Deutschen davontrugen, nur unerheblicher Natur.“ Soweit der Bericht der „Morning-Post“. Der „Times“ wird unterm 12. d. aus Cadix telegraphirt, daß übereinstimmenden spanischen Telegrammen zu Folge der Kramall dadurch entstand, daß ein deutscher Matrose einige auf der Werft befindliche Damen insultirte. Alle deutschen Matrosen sind bis zur Abfahrt des Geschwaders auf ihre Schiffe confignirt. (Die Bestätigung dieses Telegrammes wird abzuwarten sein. Die Red.)

Der „N. u. St.-A.“ enthält in seiner gestrigen Nummer einen ihm aus zuverlässiger Quelle zugegangenen längeren Bericht über die Vorgänge in Salonichi und die Leichenbegängnisse der beiden ermordeten Consuln. Wir entnehmen demselben nachstehenden, auf die Haltung der türkischen Beamten bei der Ermordung bezüglichen Passus: „Als die beiden Consuln vor dem Gebäude des Gouverneurs eintrafen, fanden sie dort eine größere Menschenmenge versammelt. Ein höherer türkischer Beamter soll hier auf sie zugerufen sein und ihnen mitgetheilt haben, daß der Gouverneur sich in der Moschee befinde; sie sollten, wenn sie den Gouverneur sprechen wollten, nach der Moschee gehen; er würde sie dorthin begleiten. Es ist nicht ganz festgestellt, ob die Consuln den Gouverneur in der Moschee schon fanden, oder ob derselbe ihnen dahin nachging, wie er es behauptet. Jedenfalls befanden sich der Gouverneur und die Consuln mit dem Oberst der Gendarmerie (Polizei), einigen höheren Türken, sowie der höheren Geistlichkeit in einem Zimmer an der einen Seite der Moschee. Dies Zimmer ist nur so groß, daß dicht gedrängt etwa 30 Leute darin Platz haben. Zuerst hat sich die Menge an den Gouverneur selbst gemeldet und von ihm die Herbeischaffung der Bulgaren verlangt. Derselbe sucht die beiden Consuln zu bestimmen, auf Herrn Lazzaro zu wirken, damit derselbe das Mädchen herausgebe. Herr Moulin, der französische Consul, weigert sich entschieden, dies zu thun. Herr Abbot schreibt schließlich zwei Zettel, den einen an Herrn Lazzaro, den anderen an Alfred Abbot, er bittet, man möge das Mädchen suchen und der Behörde übergeben, da er and Moulin von den Muselmännern gefangen gehalten würden und Schlimmes zu befürchten stehe. Bapties überbringen die Zettel an die Adressaten. Das Mädchen befand sich nicht mehr bei der Familie Lazzaro; Alfred Abbot, der Bruder des Consuln, sucht sie von Ort zu Ort und findet sie endlich bei einem Griechen, Namens Abgerino, er übergibt sie zwei Rawaffen, die sie zum Konak bringen. Inzwischen dringt die Menge, nachdem sie die Fenstergitter weggerissen, durch das Fenster von Außen, oder auch durch die Zimmerthür von Innen in das Zimmer der Moschee ein, in welchem Pascha, Consuln und Administrationsrath versammelt sind. Der Pascha will den französischen Consul, ein Polizeiofficer, den deutschen Consul zu decken gesucht haben; doch ließen sie fortgerissen und dann die Consuln mit Messern, Säbeln, Eisenbarren und Stählen ermordet werden. Hierauf erst wurde der Menge bekannt, daß das Mädchen

sich im Konak befinde, eine Freudenfalte wird von den Aufträhern abgefeuert und Alles zerstreut sich. Nach den bisherigen Ermittlungen sind mindestens achtzehn Bapties und vier höhere Polizeiofficiere in und um die Moschee gewesen. Doch müssen auch Soldaten hinzugekommen sein. Kein Säbel ist gezogen worden, um die Unglücklichen zu vertheidigen, Niemand hat eine Schramme erhalten. Ein Polizeiofficer soll schwer contusionirt worden sein; der Schiffszug der „Medusa“ untersuchte ihn und erklärte ihn für einen Simulanten. Jedenfalls ist er plötzlich wieder genesen. Auch die beiden Leichen ließ man in der Moschee liegen, woselbst noch der größte Schimpf mit ihnen getrieben worden ist.“

Posen, 15. Juni. Das Kreisgericht hat in dem nunmehr beendeten Proceß gegen den Grafen Stanislaus Plater denselben wegen Unterschlagung und Untreue zu 2 Jahren Gefängniß und 3000 Mark Geldstrafe verurtheilt.

In Groß-Luttom ist der von dem Oberpräsidenten auf Grund des § 13 des Gesetzes vom 20. Mai 1874 über die Verwaltung erledigter katholischer Bisthümer unterm 1. d. M. zum Pfarrer für die erledigte Pfarrstelle ernannte Geistliche Drazkowski am 10. in sein neues Amt eingeführt worden. Die Feierlichkeit ist, wie der „P. B.“ geschrieben wird, in Gegenwart des staatsfreundlichen Probstes Herrn Guzmer aus Zirke und des Kirchenvorstandes von Gr.-Luttom am 10. d. M. durch den Kreislandrath Herrn v. Kalkreuth erfolgt, ohne daß die geringste Störung zu beklagen gewesen wäre. Die Parochianen von Gr.-Luttom sind mit der Anstellung ihres neuen Geistlichen sehr zufrieden, und dürften Agitationen der ultramontanen Partei bei dem gesunden Sinne, der in der Gemeinde herrscht, keinen Boden finden. Probst Guzmer in Zirke, der sich schon längst um die Pfarrei in Grätz beim Oberpräsidenten bemühen hat, hat diese jetzt erhalten und beabsichtigt zum 1. t. M. nach Grätz überzusiedeln.

Dresden, 15. Juni. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer gab der Minister des Innern, v. Rostk-Wallwitz, in Beantwortung einer an ihn gerichteten bezüglichen Interpellation, die Erklärung ab, daß die Einführung der Leichenderbrennung, auch der facultativen, ohne eine vorherige Revision und Ergänzung der bestehenden Gesetzgebung unthunlich sei, die Regierung aber nicht beabsichtige, dem Landtage noch weitere legislatorische Vorlagen zu machen.

Der durch seine Arbeiten für illustrierte Zeitungen auch dem größeren Publicum bekannte Zeichner und Aquarellist Herbert König ist am 13. d. M. auf seiner hiesigen Villa gestorben.

Kissingen, 15. Juni. Der Reichszangler Fürst Bismarck ist gestern Abend um 9¼ Uhr hier eingetroffen.

Frankreich, Paris, 14. Juni. Von der hiesigen türkischen Botschaft werden die in verschiedenen Journalen verbreiteten Gerüchte vom Tode der Mutter und des Sohnes Abdul-Aziz's für vollkommen unbegründet erklärt.

15. Juni. Die von den Journalen „Temps“ und anderen Blättern gebrachten Nachrichten über eine bezüglich der Senatscandidatur Buffet's zwischen dem Marschallpräsidenten und dem Ministerium entstandene Meinungsverschiedenheit, die zu einer Ministerkrise führen könnte, werden von der „Agence Havas“ für unbegründet erklärt. Wegen der morgen bevorstehenden Wahl eines Senators habe keine Ministerkrise bestanden.

Die heutige Militärrevue in Longchamps war durch schönes Wetter begünstigt und verlief ohne jeden störenden Zwischenfall. Der Marschallpräsident wurde überall mit dem Ruf: „Es lebe der Marschall! Es lebe die Republik!“ begrüßt.

Belgien, Brüssel, 14. Juni. Die Aufregung in der hiesigen Stadt dauert zwar noch fort, doch ist dieselbe weniger groß als gestern. Alle katholischen Institute werden von der Gendarmerie bewacht. Wanden ziehen unter lärmenden Kundgebungen durch die Straßen; in dem Institut Saint Louis haben dieselben die Fenster-scheiben zerschlagen; es sind einige neue Verhaftungen vorgenommen worden. Gendarmerie-Abtheilungen patrolirten zur Aufrechterhaltung der Ordnung durch die Stadt. — Auch in Antwerpen dauern nach hier eingegangenen Meldungen die Unruhen fort. Dort werden ebenfalls die katholischen Etablissements und Klöster von der Polizei und der Bürgergarde bewacht. Volkshaufen durchziehen unter dem Rufe: „Nieder mit Malou!“ die Straßen. In dem Gebäude des katholischen Journals „Handelsblad“ sind sämtliche Scheiben zerschlagen; ebenso in dem Institut Saint Norbert. Die Gendarmerie mußte Feuer geben, wodurch mehrere Verwundungen vorgekommen sind. Mehrere Personen sind verhaftet. — Ähnliche Vorgänge werden aus Gent gemeldet, wo die aufgeregte Bevölkerung verschiedene katholische Institute angegriffen hat. Die gesammte Polizei ist aufgeboten worden, um die Ruhe wiederherzustellen und die katholischen Institute zu bewachen. — In Lüttich herrscht vollkommene Ruhe.

15. Juni. Der hiesige Bürgermeister spricht in einer heute Nachmittag erlassenen Proclamation sein tiefes Bedauern über die Ruhestörungen aus, die in der vergangenen Nacht Statt gefunden

haben und erklärt, die Gemeindeverwaltung sei fest entschlossen, die Wiederkehr ähnlicher Vorkommnisse mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln zu verhindern. Die Einwohner werden aufgefordert, sich aller Ansammlungen auf den Straßen zu enthalten.

England. London, 15. Juni. Die „Times“ veröffentlicht ein Schreiben der hiesigen spanischen Finanzcommission, in welchem die Mittheilung des „Diaria Espanol“ über den zukünftigen Zinsfuß der 3procentigen consolidirten spanischen Staatsanleihe, welche am 12. c. telegraphisch nach London gemeldet war, für incorrect erklärt wird.

— Vor dem Court for crown cases reserved wurden heute in dem Prozesse gegen den Capitän Keyn von der „Franconia“ die Verhandlungen über die Frage der Competenz der englischen Gerichte wieder aufgenommen. Vom Verteidiger Keyn's wurde geltend gemacht, daß niemals ein Gesetz das Parlament passiert habe, in welchem die Criminaljustiz auf hoher See für die englischen Gerichte in Anspruch genommen worden sei. Die Verhandlungen dürften voraussichtlich erst am Sonnabend ihr Ende erreichen.

Türkei. Constantinopel, 15. Juni. Die nach Salonichi entsendeten Commissare der Pforte haben, da die Untersuchung beendet ist, den Befehl erhalten, zurückzukehren und werden heute hier zurück erwartet. Das Urtheil des Kreisgerichts soll hier gefällt werden.

Widdin, 8. Juni. Die wichtigste Begebenheit, welche in unserer unmittelbaren Umgebung sich zugetragen hat, ist das tragische Geschick, welches die bulgarische Insurgentenbande ereilt hat, welche vor Kurzem an Bord des Passagierschiffes der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Kadetz“ ihre Ausföhrung bei Rozodni erzungen hat. Die erwähnte, 200 Mann starke Insurgentenschar wurde von den türkischen Truppen gefangen und im buchstäblichen Sinne des Wortes vernichtet. Von den 200 Insurgenten blieben nur 10 am Leben, und diese befanden sich im strengsten Gemahrsam. Durch diese Katastrophe ist der allem Anscheine nach von langer Hand her geplante Aufstand in Ober-Bulgarien im Keime erstickt und in dieser Gegend hoffentlich für längere Zeit Ruhe geschaffen. Die türkische Regierung ist durch diese Vorfälle zur Erkenntniß gekommen, daß auf die Treue und Ergebenheits-Versicherungen der Bulgaren nicht zu bauen ist. Sie hat gleichzeitig einsehen gelernt, daß es nicht gerathen ist, ganze Länderstrichen bei so bewegter Zeit unbewacht zu lassen. Es wurden daher dieser Tage 6 Compagnien Kebis und 2 Escadrons Cavallerie nach Lom und Rahowa entsendet und außerdem 2 kleine armirte türkische Dampfer an dem türkischen Donau-Ufer zur Verhütung neuer Insurgentenlandungen in Kreuzung gesetzt.

### Locales und Provinzielles.

Hirschberg, 16. Juni.

\* Rundschau. Ueber schle. Industrie im Jahre 1875. — Lehrermangel. — Zur Oberbereisung. — Grundloses Gerücht? — Verein deutscher Hutfabricanten. — Vom Breslauer Stadttheater.) Aus uns vorliegenden statistischen Nachweisen für das Jahr 1875 über schlesische Industrie heben wir folgende Angaben hervor: Die Glasindustrie beschäftigte in 47 Hütten, 80 Oefen und 617 Häfen 3032 Arbeiter; außerdem bestanden vier Schleifereien mit Dampf, 14 mit Fuß- und 3 mit Dampfkraft. Das Fabricat bestand bei vier Fabriken in grünem und Medicin glas, bei 8 in Tafelglas, bei 3 in weißem und farbigem Glase und bei 31 in verschiedenen Glasarten. — Rübenzucker-Industrie. 49 Fabriken, 259 Dampfmaschinen mit 2804 Pferdekraften, 7,564,652 Ctr. versteuerte Rüben, 2,017,240 Tblr. Steuer, 816,774 Ctr. crystallisirbarer Saft, 374,157 Ctr. Rohzucker aller Producte, 146,178 Ctr. Saftmelis, 223,392 Ctr. Melasse. Der Saft wird gewonnen mittelst Preßverfahrens in 20, mittelst Waccation in 11, durch Ausschleubern in 1 und mittelst Diffusion in 17 Fabriken. Die neu vorhandene Zuckerraffinerie hat 45,000 Ctr. Zucker verarbeitet. — Stärkezuckerfabrication: 6 Fabriken haben 17,460 Ctr. selbstgenommene nasse und 10,176 dergl. trodene Stärke und 34,500 Ctr. angekaufte nasse und 4800 dergl. trodene Stärke verarbeitet. Daraus wurden gewonnen 17,000 Ctr. Stärkezucker in fester Form, 20,196 Stärkezucker-Syrup, 1160 Ctr. soogenante Couleur. — Bierbrauerei: Die Gesamtzahl der Bierbrauereien betrug 1099. Davon in den Städten 437, auf dem Lande 663. In Betrieb waren 1045, davon figurir 631, auf Brauanzeige steuernd 303, Vermahlungssteuer entrichtend 111, Surrogate verwendeten 93. Getreide wurde verbraucht 683,546 Ctr., außerdem 441 Ctr. Reis, 1177 Ctr. Zucker, 69 Ctr. Syrup, 62 Ctr. andere Surrogate. Bier wurde erzeugt 1,958,096 Hektoliter, davon oberjährig 1,114,601 Hektoliter, unterjähriges 843,495 Hektoliter. Jede Brauerei erzeugte durchschnittlich 1872 Hektoliter. Auf den Kopf der Bevölkerung trafen 52 Liter, auf einen Hektoliter Bier wurden 39,9 Pfd. Malz verwendet. Die Biersteuer belief sich auf 459,635 Tblr., die Uebergangsabgaben auf 6414 Tblr., die Eingangszölle auf 24,642 Tblr. Für je einen

Hektoliter wurde Steuer entrichtet 7 Sgr. Auf den Kopf der Bevölkerung treffen davon 3,97 Sgr. — Spirituserzeugung. Zahl der Brennereien 1120, darunter im Betriebe 993. Hiervon waren landwirthschaftliche 143, und gewerbliche 850. Es verarbeiteten Getreide 55 landwirthschaftliche und 260 andere Brennereien. Kartoffeln dagegen 88 landwirthschaftliche und 570 andere. 11 Brennereien verarbeiteten nichtmehlige Stoffe. An Materialien wurden verbraucht 6,175,403 Hekt., darunter 4,911,478 Hekt. Kartoffeln, 1,044,392 Hekt. Getreide, 217,712 Hekt. Melasse, 1242 Rüben und 86 Hekt. andere Stoffe. Das Gesamtsergeugnis an Spiritus belief sich auf 636,306 Hekt. Auf eine Brennerei treffen durchschnittlich 641 Hekt., auf den Kopf der Bevölkerung 17,2 Liter (zu 50 pCt. Tralles). Steuer haben entrichtet die landwirthschaftlichen Brennereien 43,330 Tblr., die gewerblichen 2,740,387 Tblr. Die Materialsteuer belief sich auf 121 Tblr., die Netto-Einnahme nach Abzug der Rückvergütung betrug 2,262,257 Tblr., die Uebergangsabgaben 90 Tblr., die Eingangszölle 22,720 Tblr., die Gesamteinnahme für Brantwein mitbin 2,285,067 Tblr.

Der Mangel an Lehrern tritt, wie aus mehreren Orten der Provinz berichtet wird, gegenwärtig immer fühlbarer hervor. Zu vacanten Stellen melden sich in sehr vielen Fällen nur äußerst wenige Bewerber, die überdies den bestellten Anforderungen oft kaum genügen, oder es gehen, wie z. B. eben jetzt bei Ausschreibung einer vacanten Stelle an der evangelischen Schule zu Gottesberg gar keine Meldungen ein, so daß sich das betreffende Schulcuratorium zur wiederholten Ausschreibung der Stelle veranlaßt sehen wird. Eine natürliche Folge dieses allgemeinen Mangels an Lehrern ist es, daß bei hochbetagten Lehrern, die nach mehr als 50jähriger Lehrthätigkeit ihre Pensionirung beantragen haben, von letzterer Abstand genommen werden mußte, da es nothwendig erscheint, jede noch irgend verwendbare Kraft für die Schule zu erhalten. Wie dem mehr und mehr steigenden Mangel an Lehrkräften für die Volksschule abgeholfen werden soll, ist leider eine schwer zu lösende Frage.

Die Oberbereisung durch den Hrn. Ober-Präsidenten, Graf v. Arnim, über die wir bereits gestern kurz berichteten, hat im Veglleitung des Regierungsrathes v. Frankenberg, des Strombau-Directors Bader und einiger Schifferältesten am 13. d. Mts. auf dem von Stettin eingetroffenen Dampfer „Victoria“ von Breslau bis Glogau statt gefunden. Im Allgemeinen wurde hierbei die Ueberzeugung gewonnen, daß die bisher ausgeführten Strom-Regulirungsarbeiten von günstigstem Erfolge gewesen seien, obwohl nicht zu übersehen war, daß einzelne Stellen der Ober noch besondere Meliorationen und Opfer erfordern würden.

Wie der „Bresl. Ztg.“ aus Reisse geschrieben wird, ist dort das Gerücht verbreitet, daß der frühere Bischof von Breslau, Herr Dr. Förster, am 14. in Trebnitz mit mehreren Geistlichen der Breslauer Diocese zusammentreffen und eine Besprechung abhalten wolle. — Wir halten das Gerücht eben nur für ein Gerücht, ohne jede factische Unterlage.

Der Verein deutscher Hutfabricanten wird am 19. und 20. und 21. d. in Breslau seine 5. Generalversammlung abhalten. Ein Local-Comite, bestehend aus den Hutfabricanten Spieß, Prosig, Hirsch, Schmeißer und Werner, hat bereits dafür Sorge getragen, daß den auswärtigen Vereinsmitgliedern eine recht freundliche Aufnahme zu Theil wird. Die Sitzungen werden an den bezeichneten Tagen im „König von Ungarn“ abgehalten. Nach den bis jetzt eingegangenen Meldungen werden aus allen Theilen Deutschlands die Mitglieder des Vereins recht zahlreich erscheinen.

Das Breslauer Stadttheater ist am Montage mit der schlecht besuchten Aufführung der „Zauberflöte“ zum Benefiz des Hrn. Rieger bis auf bessere Zeiten geschlossen worden. Die „Schl. Ztg.“ fügt an dieses traurige Factum folgende Betrachtung: „Nicht einmal der populäre Name Rieger's, welcher nebst Prawit seit fast vier Jahrzehnten eine Stütze und Stierde der Breslauer Oper gewesen und am 11. vielleicht zum letzten Male auf der Bühne des Stadttheaters aufgetreten ist, vermochte so viel Zugkraft auszuüben, um die Räume desselben wenigstens nur halb zu füllen, und man kann es den Sängern und Sängerinnen nicht verdenken, wenn während der Aufführung das niederdrückende Gefühl der Verlassenheit wie eine schwüle Atmosphäre auf ihnen lastete. Das Breslauer Stadttheater ist schlimmer als abgebrannt, es ist von der Bevölkerung Breslaus aufgegeben worden, nicht plötzlich, sondern allmählich, wie die Bevölkerung von Jahr zu Jahr in der Richtung der unteren Schichten zunahm, und die Bier-Engeltangel in Aufnahme kamen. Das Stadttheater ist auf der tiefsten Stufe des Anti-Climax angelangt, wo „Alles aufhöret“. Liebe verwalkete es drei, Schwemer zwei, Madens ein, Tescher ein halbes Jahr, und Scherbarth trat die Nacht gar nicht erst an. Das ist die Situation des ersten dramatischen Kunstinstituts der Hauptstadt Schlesiens.“

\* (Zur Münzumschmelzung.) Wie uns von kompetenter Seite mitgetheilt wird, sind die Post- und Telegraphen-Cassen von dem Reichskanzleramt, als der zuständigen Behörde, noch nicht beauftragt worden, die alten Scheidemünzen der Thalerwährung

einzulösen. Hoffentlich erfolgt ein derartiger wünschenswerther Austrag in den nächsten Tagen und werden wir alsdann unseren Lesern das Nöthige mittheilen. — Gleichzeitig bemerken wir, daß die hiesige Kgl. Kreis-Steuer-Casse am gestrigen Tage fünf Tausend neues Geld erhalten hat und somit in der Lage sein wird, das Umwechslungs-Geschäft energisch in die Hand zu nehmen.

\* (Für Reserve- und Landwehrleute.) Wie auswärtigen Blättern mitgetheilt wird, soll sämtlichen Reserve- und Landwehrleuten, welche die Uebung mit dem Mäusergewehr mitgemacht haben, nach vorheriger Meldung ein entsprechender Abzug an der diesjährigen Classen-Steuer bewilligt werden. Nähere Mittheilungen werden wir seiner Zeit machen.

\* (Instruction, betreffend die Abwehr von Viehseuchen.) Vom landwirthschaftlichen Ministerium ist eine Instruction zur Ausführung der §§ 17—27 des Gesetzes vom 25. Juni 1875, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen erlassen worden. Dieselbe erstreckt sich speciell auf folgende Krankheiten: Milchbrand, Maul- und Klauenseuche, Lungenseuche, Rostkrankheit, Beschälseuche der Pferde und Schafe, Podenseuche der Schafe, Tollwuth der Hausthiere. Beigefügt ist eine Anweisung für das Desinfectionsverfahren bei den anstehenden Krankheiten der Hausthiere, und für das Verfahren bei der Obduction u. Gleichzeitig weist das Ministerium in einem Anschreiben darauf hin, daß zur wirksamen Abwehr der Maul- und Klauenseuche es unerlässlich ist, daß die Organe der Polizeiverwaltung, sowie die beamteten Thierärzte die Kreisbezirke von Viehweiden und Schweinen sorgfältig beaufsichtigen und im Falle des Seuchenverdachts der betreffenden Ortspolizeibehörde sofortige Anzeige zu machen; auch daß auf Antrag von Gemeindebehörden oder Unternehmern von Viehmärkten nicht beamteten approbirten Thierärzten (§ 125) unter Vorbehalt des Widerrufs die Beaufsichtigung der Vieh- und Pferdewärkte ausnahmsweise gestattet werden kann. Die aus Anlaß des Gesetzes vom 25. Juni 1875 erlassenen Circular-Befehle, ins Besondere der Erlass vom 26. März c., betreffend die den Schiedsmännern zu gewährenden Vergütungen, und der Erlass vom 17. April c., betreffend die Auszahlung der Entschädigungen für auf polizeiliche Anordnung getödtete Thiere, bleiben in Kraft, insoweit dieselben durch die obgenannte Instruction nicht modificirt werden. Näher auf die Instruction einzugehen, müssen wir den landwirthschaftlichen Blättern überlassen.

H. Schönau. (Grundsteinlegung.) Unser Kirchenbau, welchen der Baumeister Gerde aus Greiffenberg übernommen, wurde am 2. Mai d. J. in Angriff genommen und ist nun so weit vorgeschritten, daß am vergangenen Montag, den 12. Juni die Grundsteinlegung Statt finden konnte. Zu der Feier waren auf vorhergegangene Einladung Festtheilnehmer von Nah und Fern erschienen. Die Glocken verkündeten den Beginn der Feier, und unter dem Gesange des Choral „Sei Lob und Ehr“ mit Polonnenbegleitung setzte sich der Zug vom Rathhause nach dem Festplatze in Bewegung. Voran gingen die Schulen der Parochie mit ihren Lehrern, dann der königl. Landrath v. Hoffmann und der königliche Superintendent der Diocese Schönau, Pastor Kieger aus Cammerwaldau, der Ortsgeistliche, königliche Superintendent a. D., Pastor Kettner, mit dem Patronats-Beretreter Bürgermeister Handke, die hiesige katholische Geistlichkeit, Warrer Anbereser und Caplan Sailer, die Pastoren Sirowatky aus Neukirch, Genieser aus Falkenhain, Lomzer aus Conraatswaldau, Gläd aus Kupferberg und der hiesige Pfarrgehilfe Candidat Heyn, die zur Parochie gehörenden Gutsvorstände, die Kirchen- und Ortsbehörden, sowie die Gemeindeglieder von Stadt und Land. Auf dem Festplatze, der, sowie der Grundstein selbst, festlich geschmückt, und mit einem Altar versehen war, angekommen, wurde von dem hiesigen Männergesangsverein der auf die Feier herrlich passende und von unserem Cantor Wiedemann eigens dazu in Musik gesetzte 121. Psalm meisterhaft vorgetragen. Nach Abingung der ersten drei Verse des Liedes „In allen meinen Thaten“ betrat Superintendent Kieger den Altar, wies in einer erareifenden Rede unter Zugrundelegung eines Psalmwortes auf die Wichtigkeit des begonnenen Werkes hin, und ermahnte am Schlusse zur Opferwilligkeit. Hierauf wurde der 9. Vers des eben genannten Liedes gesungen, sodann betrat ein Mitglied des Gemeindeführeraths den Altar, und verlas die in den Grundstein zu legenden Urkunde, welche alsdann in einer Glas- und Metallkapel verwahrt, in den Grundstein gelegt, und unter Glockengeläut und dem Gesange „Ach, bleib mit deiner Gnade“ von dem den Bau überwachenden Polier vermauert wurde. Nun erfolgten die üblichen Hammerschläge, mit denen der königliche Landrath v. Hoffmann begann. Der Ortsgeistliche, der die 70er Jahre bereits zurückgelegt hat und gegenwärtig leidend ist, ließ es sich nicht nehmen, bei dieser so wichtigen Feier das Schlüsselwort und den Segen zu sprechen. Der Gesang des ersten Verses des Liedes „Nun danket alle Gott“ beendete die seltene Feier und gewiß hat Niemand ohne Rührung im Herzen den Festplatz verlassen.

(Schl. Btg.) Goldberg, 13. Juni. (Gustav-Adolf-Fest.) Der hiesige Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung im Kreise Goldberg-

Hainau beging am Sonntag Trinitatis in hiesiger Stadtpfarrkirche sein Jahresfest. Pastor Leuchert aus Harpersdorf hielt eine gediegene Festpredigt über Galater 6, V. 9, indem er über den Grund, auf dem das Werk des Vereins beruht, über sein Arbeitsfeld und über den Entlohn sprach. Nach Schluß des Gottesdienstes fand unter Vorsitz des Superintendenten Reizner die übliche Conferenz mit Berichtserstattung Statt. Beim Auszuge aus der Kirche wurde eine Collecte für den Verein gesammelt.

(Schl. Btg.) Greiffenberg, 14. Juni. (Reichstagsabgeordneter Michaelis.) Gestern Abend stattete unser bisheriger Reichstagsabgeordneter, der Kreisgerichtsrath Michaelis aus Bunzlau, im Saale „zur Burg“ öffentlich Bericht über seine Thätigkeit im Reichstage ab.

(Schl. Btg.) Bunzlau, 14. Juni. (Kreisgerichtsrath Goebel †.) Gestern wurde der Kreisgerichtsrath Goebel mitten in seiner amtlichen Thätigkeit plötzlich derselben entrisen. In den Vormittagsstunden wie gewöhnlich auf dem hiesigen Kreisgericht thätig, wurde er bald nach 12 Uhr, am Schreibtisch sitzend, von einem Gehirnstroke getroffen, der zwar nicht augenblicklich, aber doch während der Nachmittagsstunden desselben Tages den Tod herbeiführte. Der Heimgegangene gehörte seit der Organisation der jetzigen Kreisgerichte dem hiesigen Richter-Collegium an und war zur Zeit das älteste Mitglied desselben. Seine Treue und Gewissenhaftigkeit im Amte, sowie seine Freundlichkeit im Privatverehr sichern ihm ein ehrendes Gedächtniß.

(Mittl. Btg.) Hainau, 13. Juni. (Ein Deserteur.) Heute hat ein Östlicher Jäger unsere Garnison in Aufregung versetzt. Gestern Nachmittag war nämlich ein Soldat vom 5. Jägerbataillon, welcher mit einem Drillsanzuge bekleidet war und einen Hirschfänger trug, in der hiesigen Liegnitzer Vorstadt in Folge der Unvorsichtigkeit seiner Angaben über den Zweck seines Hierseins verhaftet worden. Auf die telegraphische Anfrage in Görlitz erhielt man zur Nachricht, daß ein Jäger von der zweiten Compagnie, Namens Korkeß, seit einigen Tagen sich heimlich entfernt habe, und daß der Verhaftete jedenfalls der Deserteur sei. Da dieser auch sofort Alles eingestand, wurde er vorläufig in dem Militär-Arrestlocal untergebracht, um alsdann den anderen Tag wieder nach Görlitz zurücktransportirt zu werden. Bei der gegenwärtigen Hitze genährt nun der Aufenthalt in einem so engen Loch gerade kein besonders Amusement; dies mochte auch der Deserteur wohl spüren, denn er bot heute Vormittag alle seine Ueberredungskünfte auf, den wachhabenden Gefreiten (bei der Cavallerie ist bei Tage nur immer ein Mann auf Wache) zu bewegen, daß ihm dieser im Wachtlocal zu verweilen gestatte. Aus Gutmüthigkeit ging der Gefreite auch hierauf ein, ließ jedoch zur besseren Vorsicht seinen Gefangenen erst die Stiefel ausziehen, im Glauben, daß er alsdann nicht entspringen werde. Allein die Menschheit ist zu verderbt, und auch unser biederer Dragoner mußte erfahren, daß selbst die aufrichtigsten Freundschaftsdienste mit Unbath belohnt werden. Denn kaum hatte sich dieser wieder in die Lectüre seines Romanes versenkt, als der Jäger, die „tiefen Andacht“ seines Wächters benutzend, ganz leise die Thür öffnete und, barfuß wie er war, unhemmt auf der nahen Promenade verschwand. Der Schreck des Wachthabenden, als er nach einiger Zeit bemerkte, daß er von seinem Gefangenen nur die Stiefel hatte, war kein kleiner. Auf die alsobald erlassene Anzeige wurden sofort 18 Dragoner beritten gemacht, die den Flüchtigen nach allen Seiten hin verfolgten, leider hat man bis jetzt keine Spur von ihm gefunden. Heute Mittag trafen ein Unterofficier und ein Gefreiter von Görlitz hier ein, um den Deserteur mitzunehmen, dieselben mußten indeß unverrichteter Sache wieder zurückkehren. Einstweilen hat der arme Gefreite in die Stelle des Deserteurs treten und das Arrestlocal beziehen müssen.

(S. W.) Sagan, 13. Juni. (Durch den Blitz getödtet.) Das Kallenbach'sche Ehepaar in Halban gedachte am 11. d. Mts. (Sonntags) im Kreise der Angehörigen das Fest der Silberhochzeit zu feiern. Doch — „rasch tritt der Tod den Menschen an“ — ein Blitzstrahl während des Gewitters am Sonnabend tödtete die Jubilarin in ihrer Wohnung und verwandelte so Freud in Leid.

(Schl. Br.) Grünberg, 14. Juni. (Brandunglück.) Am Freitag vergangener Woche brannten in Budow bei Züllichau drei kleine Gehöfte nieder. Leider ist auch hierbei ein Menschenleben zu beklagen, da ein 24 Jahre altes, etwas geisteschwaches Mädchen, nachdem sie zweimal Sachen aus einem der brennenden Häuser glücklich gerettet und solches zum dritten Male versuchte, verbrannte. Ueber die Entstehungsart des Feuers ist etw. als Bestimmtes bis jetzt noch nicht bekannt.

(Schl. Br.) Reichenbach i. Schl., 14. Juni. (Curiosum.) Am Fuße des Tulengebirges, zwischen den Dörfern Heinrichau und Michelsdorf, liegt dicht am Walde die kleine Colonie Mühlbach. Der dortige Gastwirth Friele hatte vor Jahren ein hübsches Reh in seiner Küche groß gezogen und später im angrenzenden Walde in Freiheit gesetzt. Vor einigen Wochen fand sich dieses Reh hochtragend wieder

bei dem Wirth ein und warf in der Küche zwei Junge, die seitdem dort sorgsam aufgezogen werden. Nach der Entbindung begab sich die Rehmutter wieder in den Wald, findet sich aber mit einer gewissen Regelmäßigkeit mehrere Male des Tages, in der Küche ein und säugt noch durch den Hofhund in der Ausübung ihrer Mutterpflichten stören. Sogar des Nachts soll sie zuweilen Einlaß begehrt haben. Referent erhielt zufällig bei einer Fußpartie im Gulsegebirge Kenntniß von diesem Curiosum, das selbst zu beobachten für alle Freunde der Natur und der Thierwelt jedenfalls höchst interessant sein dürfte.

(Vrs. Btg.) Neuberun, 12. Juni. (Auswanderungs-Schwindel.) In Oesterreich besteht seit einiger Zeit ein organisirtes Geschäft darin, junge Leute und Kinder wohlhabender Eltern durch allerhand Vorpiegelungen zu überreden, ihren Eltern Geld zu entwenden und nach Amerika auszuwandern, woselbst man in Kürze reich werden kann. Daß von diesen Hochstaplern nur beabsichtigt wird, das Geld sich größtentheils anzueignen und die Kinder dann ihrem Schicksal zu überlassen, ist bekannte Thatsache, und ist in österrheischen Zeitungen bereits mehrfach gewarnt und auf dergleichen Individuen aufmerksam gemacht worden. Gestern wurde beim Ueberschreiten der Grenze hieselbst ein solcher Gauner aufgegriffen, der zwei Brüder, der eine 18 und der andere 14 Jahre alt, überredet hatte, ihrem Vater, der ein Pferdehändler auf einem Dorfe 20 Meilen hinter Krakau ist, 422 fl. zu nehmen und nach Hamburg zu reisen. Nach längerem Weigern stand der Jüngere bei seiner Vernehmung ein, das Geld den Eltern gestohlen zu haben; er sehnte sich nach seinen Eltern zurück. Der Führer hatte sich des Geldes bemächtigt, welches ihm abgenommen wurde. Hierauf wurden dieselben per Transport dem L. I. Bezirksamte in Oswiecim übergeben, und erregte es dort eine große Freude, einen dieser Hochstapler, auf die schon lange gefahndet wird, dingfest zu haben.

**Politische Telegramme des „Boten a. d. N.“**

Constantinopel, 16. Juni, früh. (W. L.-B.) Der Kriegsminister Hussein Avni Pascha und der Minister des Auswärtigen Raschid Pascha sind ermordet, der Marineminister Kacserli Pascha verwundet worden.

(W. L.-B.) Nach einer weiteren Meldung der „Agence Havas“ waren die Minister in der vergangenen Nacht bei Midhad Pascha, dem Präsidenten des Staatsrathes zur Berathung versammelt, als ein kürzlich abgesetzter Officier mit einem Revolver bewaffnet eintrat, den Kriegsminister, sowie den Minister des Auswärtigen tödtete und den Marineminister schwer verwundete. Außerdem wurde ein Adjutant des Großveziers, sowie ein Diener Midhad Pascha's getödtet. Der Mörder wurde verhaftet. Die That wird als ein Racheact angesehen.

**Producten- und Cours-Original-Telegramm des „Boten aus dem Riesengebirge“.**

Breslau.			Breslau.		
	16 Juni	15 Juni.		16 Juni	15 Juni
Weizen per Juni.	204	203	3 1/2 % Schief. Pfandbr. (fehlt)	86	
Roggen per Juni.	169	174	Oesterr. Banknoten	169	169.45
Juni/Juli	166	169.50	Freib. Eisen.-Actien	78	77.50
Safer per Juni.	190	190	Oberschl. Eisen.-Actien	138	138.50
Rüböl per Juni.	66.50	66.50	Oesterr. Credit-Actien	252	253
Spiritus loco	50.40	50.50	Lombarden	140	41
Juni/Juli.	50.56	50.50	Schief. Bankverein	84.70	4.75
			Bresl. Discobank	63	63
			Bankhütte	57.75	58
Wien.			Berlin.		
	16 Juni	15 Juni.		16 Juni	15 Juni
Credit-Act.	143.75	151.50	Oesterr. Credit-Act.	241	252.50
Lomb. Eisenb.	81	85	Lombarden	138	140
Napoleons'or.	9.656	(fehlt)	Bankhütte	57	57.75

Bank-Discount 3 1/2 %/o. — Lombard-Zinsfuß 4 1/2 %/o.

**Geheimmittelschwindel und Wissenschaft.** Nachstehendes gewiß wichtiges Urtheil eines Fachgelehrten wollen wir nicht unterlassen, hiermit zur allgemeinen Kenntniß unserer Leser zu bringen. Zu wiederholten Malen und von den verschiedensten Seiten auf die von dem königl. preussischen Apotheker Dr. L. Tiedemann zu Stralsund dargestellten Pen-tsoo-Präparate\*) aufmerksam gemacht, habe ich gern die Gelegenheit ergriffen, die Wirksamkeit derselben bei vielen und mir sehr nahestehenden Personen zu beobachten. Wir haben es hier mit einem Arcanum zu thun, dessen Wirksamkeit bei

Schwachzuständen, mögen dieselben noch so veraltet und die Folgen der berübendsten Ursachen sein, geradezu in Erstaunen setzt. Manches schon gemickt erscheinende Leben hat durch den Gebrauch dieses köstlichen Mittels neuen Lebensmuth geschöpft und die erstorben geglaubte Thatskraft wiedergewonnen. Wenn eines, so darf dieses segensreiche und wohlthätige Präparat nicht mit den Mitteln verglichen werden, deren marktshreierlichen Anpreisungen verlockend und namenloses, unsagbares Elend im Gefolge haben. Es verdient (daß ich alles in Allem sage) das Prädicat „vorzüglich“ und die allgemeinste Beachtung der Leidenden.

Professor Dr. Mahler, Berlin.

Inhaber der goldenen Medaille für Wissenschaft und Kunst ic.

\*) Siehe Inserat der heutigen Nummer des Boten.

**Inserate.**  
**Kirchliche Nachrichten.**  
Am 2. Woche  
des Herrn Subdiaconus Schenk  
vom 18. bis 24. Juni.  
Am 1. Sonntage nach Trinit.

**Hauptpredigt**  
Wochencommunion und  
Büßvermahnung  
Herr Subdiaconus Schenk.  
Nachmittagspredigt  
Herr Pastor prim. Hensel.

**! Denkmal!**

herzinniger Elternliebe, wehmuthsvoll gestiftet  
ihrem reichbegabten, hoffnungsvollen Sohne

**Herrmann Menzel.**

Zur ewigen Ruhe eingegangen am 17. Juni 1875  
in dem jugendlichen Alter von 18 Jahren 8 Mon. 3 Tagen.

**Geweih**

von den betrübten Hinterlassenen.

**H**errmann! erstgeborner, unvergeßlich vielgeliebter Sohn, uns'res Hauptes Krone, Stolz und Freude! Ein Jahr schon deckt der Todtenhügel, umweht von Blüthendust, Dein irdisches Gebein. Reich war Dein Geist an Elternliebe, Erfahrung, wie an vielen Krankheitsfällen reich, zu unserm Leide, — reich an Geduld in Deinen zarten Kindheitstagen, sowie als Jüngling in der schmerzreichen Zeit. Mit Muth hast Du den Todeskampf im Glauben an ein besseres Sein bestanden, auf Gott hast Du vertraut, das, was bestimmt, — nur Dich erlösen kann aus Deinen Banden; nachdem Du musterhaft gezeigt was Kindesliebe, Dankbarkeit und edler Sinn vermag. Noch heute fließen dieshalb die Thränen Aller, die Dich kannten, als Anerkennung Deines Ruhm's.

**M**it diesem wohlermorbenen Leben und Verdienst bist Du von uns auf Wiederkehr geschieden; es haben Dich erwartet ja zwei Schwestern mit vier Brüdern, die vorangegangen. **N**ebst uns beweinen Dich zwei Brüder und zwei Schwestern nebst allen Denen, die über's Grab hinaus Dir noch anhängen.

**Z**um heutigen Gedächtniß Dein sie an den Grabeshügel weilen, wo Frühlingsblüthen durch Cypressen wehen; **E**in abnungsvoller Glaube die Herzen tröstend mahnt: Was jaget ihr unter den Sternen? — es giebt ein Wiedersehen!

**L**eicht werde Dir der Schatten, der Deine Hülle birgt, zum hoffnungsvollen Auferstehen!  
!!! Dem Abschied im Tode folgt ein Wiedersehen!!!

**Agneten-dorf**, am 17. Juni 1876.

**Carl Heinrich Menzel,**  
**Maria Menzel, geb. Kreitz,** } als Eltern.

**Wilhelmine, August, Wilhelm, Ernestine,**  
[G. F. v. L. No. 661.] als Geschwister, [7874]  
im Namen aller Auerwandten, Freunde und Bekannten.

## Zur Erinnerung

der am 18. Juni v. J. im Wochenbett im Alter von 23 Jahren und 6 Monaten verstorbenen Frau des Müllermeisters **Eduard Willenberg**, Namens

# Marie Caroline,

geb. **Opitz**,  
zu Ludwigsdorf.

Schon ein Jahr ist hingeschwunden,  
Daß Du Theure nicht mehr bist,  
Wehmuthsvoll denk ich der Stunden,  
Als der Tod Dich uns entriß,  
In der Blüthe Deiner Jahre,  
Streckte er Dich auf die Bahre.

Gerne hättest Du geübet,  
Gattentreue, Mutterpflicht,  
Und mit inn'ger Schwesterliebe,  
Freundlich uns stets angeblickt,  
Aber ach dein gutes Herz,  
Brach schnell unter heißem Schmerz.

Doch fort lebst Du in süßem Frieden,  
Denn uns're Heimath ist nicht hier,  
Ein höh'res Glück als uns hienieden  
Hat nun bestimmt Dein Heiland Dir,  
Dich führt kein zeitlich Ungemach,  
Gott helf uns Allen selig nach.

**Eduard Willenberg**, als Gatte, [2593]  
**Ernestine Willenberg**, geb. **Opitz**, als Schwester.

[7860] Heute Abend 9 $\frac{1}{2}$  Uhr  
starb sanft und friedlich nach kurzem  
Leiden an Blutergiftung; mein  
innigstgeliebter Mann, der Pastor

## Pius Bessert

hier selbst, im Alter von 53 Jahren.  
Arnsdorf, den 15. Juni 1876.  
**Kosalie Bessert**, geb. Fröhlich.  
Das Begräbniß findet Montag,  
den 19. d. M., Nachm. 3 Uhr statt.

[7831] Unser am 29. v. M. ge-  
borenes Töchterchen

## Martha,

wurde uns heute Nachmittag 3 $\frac{1}{4}$   
Uhr wieder durch den Tod entrisen.  
Giersdorf, den 15. Juni 1875.  
**Robert Ramsch** und Frau.

## Dankfagung.

[7612] Für die so vielen Beweise von  
Liebe und Theilnahme bei der Beerdi-  
gung unseres unvergeßlichen Sohnes und  
Bruders, des Junggesellen

## Robert Strauss,

sagen wir zuoberst Herrn Pastor **prim.**  
**Hendel** und Herrn Lehrer **Fröblig**,  
dem hiesigen Militär-Begräbniß-Verein,  
sowie der erwachsenen Jugend für das  
ehrenvolle Geschenk eines Schlamm-  
rüsslens unsern Dank. Herzlichen Dank  
auch allen Denen, die zur Verberlichung  
des Entschlafenen beigetragen, sowie  
Allen, die ihn zur letzten Ruhestätte be-  
gleiteten.

Schwarzbach, den 15. Juni 1876.  
Familie **Strauss**.

## Ämtliche Anzeigen.

[7844] Das dem Maler **Herrmann**  
**Gaehler** gebürige Hausgrundstück Nr.  
212 zu Warmbrunn, altgr. Anst., soll  
im Wege der notwendigen Subhastation  
am 4. September 1876,  
Vorm. 11 Uhr,

vor dem Subhastations-Richter in unserem  
Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer Nr. 1,  
verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 06 Acre  
90 D. M. der Grundsteuer unterliegende  
Ländereien und ist dasselbe bei der Grund-  
steuer nach einem Reinertrage von 0,05  
Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem  
Nutzungswerte von 372 M. veranlagt.  
Der Auszug aus der Steuerrolle, die neueste  
beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes,  
die besonders gestellten Kaufbedingungen,  
etwaige Abschätzungen und andere das  
Grundstück betreffende Nachweisungen  
können in unserem Bureau la. während  
der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum  
oder anderweitige, zur Wirksamkeit gegen  
Dritte der Eintragung in das Grund-  
buch bedürftige, aber nicht eingetragene  
Rechtsrechte geltend zu machen haben,  
werden hiermit aufgefordert, dieselben zur  
Vermeidung der Präclusion spätestens im  
Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zu-  
schlages wird

am 6. September 1876,  
Mittags 12 Uhr,

in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-  
Zimmer Nr. 1, von dem Subhastations-  
Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 3. Juni 1876.  
Königliches Kreis-Scr. st.  
Der Subhastations-Richter.

Die durch die Emeritierung des bis-  
herigen Inhabers freiwerdende Stelle des  
Schullehrers in **Partau** soll vom  
1. October s. ab anderweitig besetzt  
werden. Das Einkommen beträgt ein-  
schließlich eines Staatszuschusses von 252  
Mark und einschließlich des Emeriten-  
Drittels ca. 950 Mark nebst freier Woh-  
nung. Wir ersuchen qualifizierte Bewerber,  
sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis  
zum 8. Juli c. bei uns zu melden.

Hirschberg, den 14. Juni 1876.

Der Magistrat.

Nachdem für die Unterbringung der Damen und  
Herren des Chores bei dem bevorstehenden Musikfeste  
ausreichend gesorgt ist, richten wir an Gastwirthe und  
Private hier und in der Umgegend die ergebene Bitte,  
uns bis zum 24. d. M. Wohnungen zum Preise von  
1,50 Mark täglich per Kopf (ohne Verpflegung) für etwa  
100 Mitglieder des Orchesters zu offeriren.

Hirschberg, den 12. Juni 1876.

## Das Local-Comite für das 1. schlesische Musikfest. Bassenge.

[7847]

Der **Missions-Hilfs-Verein** der Schönauer  
Diöcese gedenkt am

Dienstag, den 20. Juni c., Nachmittags 3 Uhr,  
sein **Jahresfest** in der evangel. Kirche zu **Zief-**  
**hartmannsdorf** zu feiern, wobei Herr Pastor  
**Hillberg** in Rohnstock die Predigt übernommen hat  
und wozu alle Freunde der guten Sache hiermit einge-  
laden werden.

[7732]

## Der Vorstand.

[7812] Mit dem 16. Juni c. beginnt  
der **Schwimmunterricht** beim Ba-  
taillon; Glolpersonen können sich an  
demselben theilnehmen und zwar gegen  
Entrichtung von 4 Mark 50 Pf. pro  
Schwimmhülle, resp. 1 Mark 50 Pf.  
pro Freischwimmer. Die Schwimm-  
arten werden im Lehmeister-Bureau  
des Bataillons ertheilt.

Hirschberg, den 15. Juni 1876.

## Füsilier-Bataillon.

## 2. Pos. Inf.-Regiment Nr. 19.

[7891] Die 4. Lehrerstelle an der  
evangelischen Stadtschule hier selbst ist in  
Folge Abganges des derzeitigen Inhabers  
vom 1. September d. J. ab anderweitig  
zu besetzen. Das Einkommen beträgt  
750 Mark jährlich und freie Wohnung.  
Bewerbsangelegenheit nebst Zeugnisse  
sind bis spätestens den 26. d. M.  
bei uns einzureichen.

Friedeberg a. D., den 10. Juni 1876.

## Der Magistrat.

Zur **Renovation** und **Aus-**  
**stattung** der **St. Annakirche**  
sind ferner eingegangen:

Von den Herren **Particular** **Groß-**  
**mann**, Oberamtmann **Schmidt** u. Ange-  
nannt je 10, **Commissional** **Krenner** 5,  
Ungen. 4, **Drechslermeister** **Ludwig**,  
**Kentel**: **Springer** und **Ungenannt** je 3,  
s **Ungenannt** **Schwinge** und 2 mal **Ungen.**  
je 2, **Hauptmann** **Kohe**, **Zahnkünstler**  
**Neubauer** in **Warmbrunn**, **Frau** **Bött-**  
**chermeister** **Bierlich** u. **Ungen.** je 1,50,  
**Fabrikbesitzer** **Gustav** **Perzig** in **Agneten-**  
**dorf** und **Ungenannt** je 1 Mark und  
**Schneider** **Jirreck** 55 Pf.

Den **Gebhren** herzlich dankend, be-  
merken wir, daß die Sammlung noch  
nicht geschlossen und daher fernere Beiträge  
mit Dank entgegengenommen werden.  
Der Vorstand der **altkatholischen**  
**Gemeinde**.

[7813] Sonntag, den 18. Juni, von  
Nachmittag 4 Uhr ab, werde ich die  
Grasnutzung auf der Stelle Nr. 10 zu  
**Petersdorf** parzellenweise meistbietend  
verkaufen. **August Drehmer**.

## Große Auction.

Montag, den 19. d. Mts. von  
früh 9 Uhr ab,  
werde ich in meiner Auctions-Halle  
wegen Geschäftsauflösung neue  
Damen-Regenmäntel, Jaquetts u.  
Talmas, außerdem div. Silber-  
sachen, sowie ein Paar goldene  
Ohrringe, neue Chemisethemden,  
1 Steppdecke, 1 gutes seidenes  
Kleid, 1 Waschbärpelz, große  
damastene Tischgedecke, 1 Wasch-  
toilette von Mahagoni, 1 Blumen-  
tisch von Nußbaum, 1 Pfeilertisch  
mit Marmorplatte, 1 breite Bett-  
stelle, div. Schränke und Hausrath  
öffentlich meistbietend gegen gleich-  
baare Zahlung versteigern.

[7863] **H. Baumert**,  
vereid. Auct.-Commissar

## Gras-Auction.

Sonntag, den 25. d. Mts.,  
Nachm. 3 Uhr,  
wird auf dem Gute Nr. 60 in **Giers-**  
**dorf** die erste Schur von ca. 22 Mrg.  
Wiese und Brache parzellenweise an den  
Bestbietenden gegen Baarzahlung ver-  
steigert werden und laden wir Kauflustige  
ergebenst ein.

Die Besitzer.

Versammlungsort am **Merzdorf-Giers-**  
**dorfer** Wege. [7859]

## Gras- und Klee- Auction.

Dienstag, den 20. Juni, Nachmittags  
2 Uhr, soll sämmtliches Gras und Klee  
auf dem Restgute Nr. 72 zu **Zief-**  
**hartmannsdorf** parzellenweise gegen  
Baarzahlung versteigert werden.

[7820] Die Besitzer.

# Geschäfts = Verlegung.

Vom 20. d. Monats ab befindet sich mein Geschäfts-Local

**Schützenstraße 41 (katholischer Ring),**

im früher Irsig'schen Hause.

**Nathan Hirschfeld,**  
vormals **Georg Pinoff.**

[7748]

Der Besitzer der fünf Frankfurter Wechslerbank-Interims-Aktien Nr. 9180 bis 9183, 9185 wolle sich in seinem Interesse bei mir melden.

[7857]

**Abraham Schlesinger.**

## Für Lahn und Umgegend!

Ich habe mich in **Lahn** als Arzt niedergelassen und wohne im Hause von **Hutter & Comp.**

[7764]

**Dr. Elstner,**  
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

### Holz-Auctions-Bekanntmachung.

[7662] Aus dem Großherzoglichen Forstrevier zu Reichswaldau sollen **Dienstag, den 20. Juni c.,** von früh 10 Uhr ab, öffentlich licitando verkauft werden: 120 Stk. Nadelholz-Langhaufen Dies zur Kenntnis. **Mosau, den 12. Juni 1876.** Großherzogl. Oldenburgisches Ober-Inspectorat. **Bieneck.**

### Holz-Auction.

**Dienstag, den 27. d. M.,** von früh 7 1/2 Uhr ab, kommen am Damsberge, Forstrevier Damsdorf, oberhalb der Stegelei [7808]

ca. 196 Kieferne Stangen- und Abrambhaufen

meistbietend zum Verkauf. **Kohlhöhe, den 17. Juni 1876.** Die Forstverwaltung. **Scharffenberg.**

### Gregor Ottinger,

Atelier f. Bildhauerei, **Hellerstrasse No. 4,** empfiehlt sich zur Anfertigung von Denkmälern, sowie Holz- [5836] und Stuck-Arbeiten.

Wegen eingetretener Trauer bleibt mein Geschäft bis [1578] Nach

[78437]

**Samstag früh geschlossen.**

**Bernhard Holz, Butterlanke 32.**

Zur **pünktlichsten** Lieferung sämtlicher Journale empfiehlt sich [7823]

**Paul Richter's Buchhandlung.**

### Ergebnisse Anzeige.

Aus Amerika zurückgekehrt, empfehle ich mich einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum zur Ausführung **aller Schlosserarbeiten** und bitte, das mir früher geschenkte Vertrauen wiederum gütigst zuzuwenden zu wollen. [7670]

Hochachtungsvoll

**Gustav Hellige,** Schlossermeister,

wohnhaft in dem Schlossermeister Siedenhaa'schen Hause am Hoherberge.

### 100 Mt. Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, der mir die Person, welche am 14. Juni, Abends gegen 10 Uhr, mein Ochsenstall- u. Heuboden-Gebäude anzuzünden versucht hat, so nachweist, daß deren Bestrafung erfolgen kann. [7835]

**Kaufung, den 15. Juni 1876.**

**August Friemelt** Bauergutsbesitzer.

### Für Zahnleidende

bin ich alle Dienstage im Gasthof zum „deutschen Kaiser“ in Friedeberg anwesend. **H. Monse,** pract. Zahnkünstler aus Wigandsthal.

### Bade-Handtücher u. Frottirtücher;

abgepaßt und im Stück. — Bade-Wäsche aller Art. Flanelle, — Wolltong; — Gesundheits-Flanelle zu Hemden! Bettdecken, Steppdecken; Bettwäsche; Handtücher! Leinen; Schirtings; Neglige-Stoffe, auch Futterstoffe aller Art, empfiehlt bei billigsten festen Preisen!

**Theodor Lüer in Hirschberg, Bahnhofstr. 69.** In Warmbrunn Bazar Nr. 3, an der Promenade. [7526]

### Port-Adelaide,

Süd-Australien, wird von Hamburg aus am 30. Juni d. J. das rühmlichst bekannte gepufferte Packetschiff „Cesar Godefray“ Capt. Decker, prompt expedirt. Näh. Auskunft wegen Passage ertheilt Jul. Schultz in Stettin, Vollenwerk 3.

### Stahlbad Hirschberg

in Schlesien. [7569] Außer den Mineralquellen sind künstliche und Reinigungsbäder jeder Zeit zu haben.

[7517] Altes Geld kommt voll in Zahlung an

**Edmund Baerwaldt, „zur Fortuna“.**

[2614] Ich bitte Diejenigen, welche Kartoffelfurken von mir haben, den Pacht bis spätestens Johanni an mich zu zahlen.

**G. Schneider, Hotel 3 Berge.**

### ! Achtung!

[2603] Auf das Inserat, unterzeichnet **K. N.** in Nr. 136 des Bl., Seite 7, muß ich erklären, daß der Beleidigte **Carl Neigenfind** heißt und durch schiedsamtlichen Vergleich verpflichtet war, bei voller Nennung seines Namens mit nur öffentliche Abbitte zu leisten, da ich durchaus nicht nöthig habe, eine Rechtsschönheits-Geltung von Herrn **C. Neigenfind** anzunehmen.

**Krusdorf, den 15. Juni 1876.**

**Carl Greth.**



**Keiner Wein dem Publikum!**

Nur dadurch, daß ich seit Begründung meines Geschäfts (1859) meinen Geschäftsfreunden gegenüber meine Verpflichtungen höchst pünktlich regulire, theilweise aber auch gegen baare Cassa einkaufe, habe ich von meinen Fabrikanten „Vortheile“, wie diese nur solchen Abnehmern gewährt werden, welche die Geschäftswelt mit der Devise „fein“ oder „gut“ bezeichnen.

Bei irgend lebhaftem Umsatz kann ich mich bei meinen Procentvergütungen (als Cassa-Sconto, Umsatz-Sconto u. c.) schon begnügen, selbstredend bin ich daher im Stande, meine offerirten **En-tout-cas**, **Sonnenschirme**, **Regenschirme**, **Stöcke** (dabei die beliebtesten echten Africaner, als: **Myrthen**, **Oliven**, **Caffeebaum**, **Nestige**, **Laurierthym** u. c.), **Strohüte**, **Leberwaaren**, **Reise-Kleinfilien**, **Schmuckgegenstände** u. c. zu den billigsten Preisen abzugeben, wovon sich ja das hochgeehrte Publikum schon seit meiner sechsjährigen Thätigkeit hierorts genügend überzeugte. [7848]

„BAZAR“ **J. Choyke**, Schildauerstraße. „Zur Fortuna.“

**Die Farbwaaren-Handlung, Lack- u. Firniss-Fabrik von Herrmann Vollrath, innere Langstr. 14,**

empfehl: Broncen in verschiedenen Farben, Carmin, Münchener und Florentiner Lack, diverse Ultramarine, blau und grün, Chromgrün, Laubgrün, Niesedagrün, Zinnober, roth und grün, Chromgelb in allen Nuancen, alle Erdfarben, fertig geriebene Oelfarben, diverse Sorten Bleiweiß, Zinkweiß, Schneeweiß, Spirituslack, weiß und braun, Politur-, Copal-, Bernstein-, Damar-, Eisen-, Gestell- u. Ueberzuglack für Wagenbauer, Leinöl, Firniß, Schellack, weiß und braun, Spiritus 95%, Anilin in verschiedenen Farben, Räderölmere, Pech, Schwefelsäure, Salzsäure, Scheidewasser, Schlemmkreide, Gummi, Sandarac, russischen Leim und feine Maler- und Anstrichpinsel in größter Auswahl. [7864]

**Kopfsalat,**

schöner gelber, täglich frisch bei [7862]

**Emil Weinhold.**

[7833] Auf dem Dominium Nieder-Teipe, Kreis Jauer, stehen

**250 Stk. Schafe**

(Brackvieh),

zum sofortigen Verkauf. Die Thiere sind gesund.

**A. Paeschke.**

**Coursbücher, Aushänge-Fahrpläne, Post- und Privat-Omnibus-Fahrpläne**

sind zu haben in der Expedition des „Boten a. d. Riesengebirge“.

- 1 großer Kleiderschrank,
- 1 Glasschrank,
- 1 Speiseschrank,
- 1 Gemüseschrank,
- 2 Tische,
- 2 Spiegel,
- 1 große Zink-Badewanne, fast neu,
- 1 Berndt'scher Concert-Flügel von Kirschbaumholz,
- Glas- und Porzellansachen und noch andere Gegenstände stehen zum Verkauf bei verw. Frau Inspector **Munzky**, wohnhaft beim Stellmacher Ende in **Serischdorf** bei Warmbrunn. [2605]

[2610] Ein 1spänniges Spitzkummer-Geschirr, sehr wenig gebraucht, dgl. ein altes Kutschgeschirr verkauft billig **Kiemer Gagnann** in Gumnau.

[2573] Ein guter Flügel (Julius Mager) steht preisw. zu verk. bei Frau Oberstlieut. **Wittlich**, Bahnhofstr. 33.

**Mein Tapeten- u. Rouleaulager**

habe mit neuen, schönen Mustern vervollständigt und empfehle dieselben zu soliden Preisen. **Heinr. Uhrbach.**

**Nicht zu übersehen!**

Krankheits halber bin ich Willens mein Geschäft niederzulegen u. verkaufe daher **Turner-Feuersprizen**, **Gartensprizen** zum Fahren und Tragen, **Trittsprizen**, **Pumpenständer** in allen Größen, **Rüchepumpen**, **Saughpumpen** mit Schläuchen, zum Fahren u. Tragen sehr bequem, zu sehr billigen Preisen.

**E. Eggeling,**

[7802] Sprizenbaumeister und Hoflieferant.

Den Herren Ziegeleibesitzern

empfehl: [7733]

**gutsreiche Staubschale**

zu sehr billigen Preisen die Kohlen-Niederlage von **Berndt & Möscher** in Hirschberg, (Schlagüber dem Gasthof „zum Kronprinz.“)

[7694] Wegen **gänzlicher Auflösung des Geschäfts** verkauft die Eisen-, Stahl- u. Kurzwaaren-Handlung von **Rudolph Riedel in Liegnitz**, Ring Nr. 21,

von jetzt ab sämtliche Artikel, worunter eine größere Partie **Sensen** zu den tagesgemäßen **Selbstkostenpreisen**. Bei Entnahme größerer Posten wird noch ein besonderer Rabatt bewilligt. Geehrte Reflectanten werden um recht baldige Einsendung Ihrer geschätzten Aufträge ersucht.

**Liegnitz** im Juni 1876.

[2615] 2 große Oleander stehen zu verkaufen Sand 2 c.

[7851] Sehr schöne, kräftige, starke **Kraut- und Kohlrübenpflanzen** hat noch abzugeben die Gärtnerei **Bernersdorf** bei Petersdorf.

**Dampf-Caffee,**

von feinstem Geschmack, offerirt [7866] **Herrmann Vollrath.**

In der Expedition des „Boten aus dem Riesengebirge“ stets vorräthig: **Klage-Formulare**, **Mieths-Contracte** mit und ohne Hausordnung, **Quittungs-Formulare**, **Wechsel**, **Rechnungs-Formulare** in verschiedenen Formaten, **Gesinde-Dienstbücher**.

[7818] Bohnenstängel u. Zaunstacheln offeriren **A. & H. Leuchtenberger**, Sechsstätte.

**Lissab. Kartoffeln** und engl. Matjesheringe empfiehlt [7819] **E. Wendenburg.**

[7870] 2 Commoden, 1 Großstuhl, 1 spanische Wand, 3 Gebett Federbetten, Bettstellen u. A. m. verkauft billig **F. Eckert**, Kornlaube Nr. 52, 3 Treppen.

**!Croquetsspiele!**

**Große Garten-Croquetsspiele** von 3 1/2 Zhl., sowie viele andere Gartenspiele für Erwachsene u. Kinder empfiehlt billigst Bazar — **J. Choyke**, [7849] „zur Fortuna.“

[7842] Eine Sendung feinsten **Stuttgarter Confituren** empfing und empfiehlt **C. Gaertner**, Conditior.

**Amerik. Rippentabak**, **Messerpuchsteine** billigt bei [7867] **Herrmann Vollrath.**

[7814] 3 Fenster, 1,75 M. hoch, 1 M. breit, mit Doppelseitern, gut erhalten, sowie ein neuer **Magagoni-Klapptisch** stehen billig zum Verkauf **P. Kaspar**, Bahnhofstr. Nr. 5.

**Kartoffeln!**

1000—2000 Ctr. gute Speise-Kartoffeln werden sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe werden an Herrn Gastwirth **Sempert**, Gasthof „Stadt Friedeberg“ in Rabisbau erbeten.

# Echten Limburger Käse,

**schön und fett,**

**en gros & en detail,**

empfehlst billigst

[7784]

## Traugott Heidenreich

in Landeshut i. Schl.

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten

### Herrn Landwirthen zum Bau

landwirthschaftlicher

## Maschinen,



als: französische und deutsche Mahlmühlen mit Spitzvorrichtung von 150 bis 400 Thlr., Schrotmühlen mit und ohne Steine verschiedener Größe mit und ohne Absauber von 20 bis 130 Thlr., Wurf- resp. Getreidereinigungs- und Sortier-Maschinen verschiedener Größe von 21 bis 40 Thlr., 15 Sorten Hecksel-Maschinen mit Holz- und Eisengestell, sehr bewährter Construction, von 25 bis 80 Thaler, Rübenscheider von 12 bis 40 Thlr., Schüttboden-Platern, mit und ohne Siebe, von 8 bis 20 Thlr., Getreide-Sortier-Cylinder zum Entfernen von Gefäme, als Classer etc., von 26 bis 50 Thlr., höchst practische Wasch- und Bringmaschinen von 24 bis 28 Thlr., Stuben-Mangeln von 30 bis 80 Thlr., einsp. Göpel, zu jedem Betrieb sich eignend, von 35 bis 70 Thaler.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur Besorgung anderer Maschinen aus den bestrenomirten Fabriken, als: Dreschmaschinen mit Göpel, complet, incl. Aufstellen, Probredreschen von 100 bis 250 Thlr., Handdreschmaschinen mit Eisengestell für nur 50 Thlr., mit Eichenholzgestell, Strohschüttlern resp. Sieb- und Schwungrad für nur 75 Thlr., amerikanische Getreide-Mäh-Maschinen (**Burdick**), amerikanische Gras-Mäh-Maschinen (**Kirby**), Heuwend-Maschinen, neue amerikanische Heu- und Ernte-Rechen u. A. m.

Für jede von mir bezogene Maschine leiste ich **Garantie**. Reparaturen an ähnlichen Maschinen werden prompt und billigst ausgeführt und können die geehrten Besteller bei etwaigen Aufträgen einer reellen Bedienung stets versichert sein.

Von jetzt ab bin ich **Donnerstags** im Gasthof „zum schwarzen Adler“ in **Hirschberg**, um gefällige Aufträge freundlichst entgegen zu nehmen.

Hochachtungsvoll

## Gustav Kranz,

Mühlen- und Maschinenbauer in Spiller bei Hirschberg in Schl.

### 1500 Cubikfuß

Eichen-Stammholz, 12 - 18 Fuß lang, in ausgezeichnet reiner und starker Waare, desgl. 500 Cubikfuß eichene Kohlen, ein Kleb Alhorn, 24 Fuß lang, ca. 110 Cubikfuß Inhalt, hat loco Fabrik Agnetendorf oder loco Bahnhof Hirschberg abzugeben [7730]

**Gustav Herzlg**  
in Hermsdorf untern Rynast.

**Särge** von Eichen- und Fichtenholz, in allen Größen und Farben, verkauft zu den billigsten Preisen [7810]

**Oscar Paukseh**,  
äußere Burgstr. 6.

### 40 Stk. Bradschafe

verkauft Dom. Geiland-Kaufung. [767]

### 200 Ctr. gutes Futtermehl

[7868]

verkauft billigst frei hier

## Adelbert Weist, Schönau.

Neue Pianino's und Stutzflügel eigener Fabrik, mit französischer Mechanik neuester Construction und verschiedener Ausstattung, sämmtlich mit ganzem Eisenrahmen, vorzüglich zur Haltbarkeit der Stimmung geeignet, vollem und kräftigem Ton, angenehmer Spielart, in allen Theilen nur gewissenhaft gearbeitet, hält zu soliden Preisen unter Garantie stets vorrätzig und empfiehlt zur gütigen Beachtung

## C. Päuser,

Instrumenten-Fabrikant in Lauban.

### Manichettenknöpfe

in Schildkröt mit Namen in Perlmutter, sowie solche in weiß, Büffel, ff. Manichettenknöpfe mit Mechanik (von 7 1/2 Sgr. an) empfiehlt Bazar - **J. Choyke**, [7850] „zur Fortuna.“

### Floraloose, à 1 Thlr.

Ziehung un widerrücklich am 1. Juli c. auf Befehl der Königl. Staats-Regierung, hat noch zu verkaufen [7515] Edmund Baerwaldt, „zur Fortuna“

Echt engl.

### Pfeffermünzbombons,

angelegentlich empfohlen gegen Blähungen, Durchfall, Cholera und Hypochondrie. Mittel gegen während den Dursch u. Kurzatmigkeit etc. Lager bei **Alb. Flieschke**, [7475] Hirschberg i. Schl.

2562] Schaufenster billig zu verkaufen Säugenstr. 36.

**Dr. Tiedemann's**  
**Paraio**  
**en-tsaio**

in ihrer unschätzbaren Heilwirkung bei Schwächezuständen, Anämie, Blutarmuth, krankhaften Haltungen, Zerstückelung des Herzens- und Lungensystems, sowie gänzlicher Impotenz, populär und aufrichtig belehrend besprochen von Medicinalrath Dr. J. Müller in Berlin, gegen Einsendung von 7 Mark per Post. **Ausschließlich** zu beziehen durch Dr. Ludwig Tiedemann, Königl. Preuss. Apotheker 1. Cl. in Straßburg an der Ostsee, Königsberg Preußen. [5216]

### Füllmaterial

unter die Dichtung, verhindert jede Schwammabildung, das Faulen der Dielen und Unterlagen; beseitigt vorhandene Schwamm und schafft trockene gesunde Räume. [6004]

Preis pro Ctr. frei Waggon Merzdorf 25 Pf.

Nähere Auskunft ertheilt **Die Verwaltung des „Morgenstern-Werks“** bei Merzdorf a. d. Schles. Geb.-Bahn.

### Weiden u. Stöcker

kaufen jeden Posten gegen Cassa **Scherk & Salinger** in **Kiegnitz**. [7556]

[7840] Den vielseitigen Aufforderungen der Herren Pferdebesitzer nachkommend, halte ich jederzeit

### Maisgries

auf Lager und empfehle dieses vorzügliche Pferdefutter den Herren Pferdebesitzern von **Greiffenberg** und Umgegend zu geneigter Abnahme. Greiffenberg, im Juni 1876.

Wichtigsvoll

**Ewald Webner**,  
Mühlenbesitzer.

**Gedichte**  
in schlesischer Mundart  
von  
**C. E. Bertermann,**  
weiland Schneider und Inwohner  
in Hirschbach,  
**Vierte Auflage.**  
sind in der Expedition des „Boten aus  
dem Riesengebirge“ zu haben.

**Hühneraugenbürsten,**  
per Stück 75 Pf., bei  
[7811] **F. P. Wolff.**  
Hirschberg, Kornlaube.

**Geschäftsverkehr.**  
Für eine gute, aber noch nicht fällige  
Forderung wird ein Käufer gesucht.  
Näheres bei **Wentzel.**  
[7865] Rechtsanwalt in Hirschberg.  
**3000 Rmf.**  
werden zur zweiten Hypothek (hypothekarisch  
sicher) bald gesucht. Von wem? zu er-  
fahren in der Expedition des „Boten“.

**1800 Mark**  
sind gegen gute Hypothek und 50% Zinsen  
zum 24. d. Mts zu vergeben durch  
[7774] **L. Wild**  
in Rangsdorf, Niederschlesien.

**2000 Thaler**  
zu 50% sind auf erste Hypothek im Be-  
zug des Hirschberger Kreis-Gerichts per  
1. Juli c. zu vergeben.  
Näheres bei [7815]  
**Quontz** in Warmbrunn.

**Capital-Gesuch.**  
[7873] Ein Kaufmann, Inhaber eines  
Geschäfts und Hausgrundstücks im Werthe  
von 12,000 Thlr. sucht behufs Erweite-  
rung seines Geschäfts gegen 8% Zinsen  
und hypothek. Sicherstellung 3000 Thlr.  
auf 8 Jahre. Gefällige Offerten beliebe  
man in der Exped. des Boten unter  
H. B. No. 150 niederlegen zu wollen.

[7847] Mehrere vorzüglich sichere  
Hypotheken werden Capitalisten zur Be-  
lehung nachgewiesen durch  
**Th. Thamm** zu Hirschberg,  
Hirschgraben Nr. 3.

**600 Mark**  
sucht gegen eine ganz sichere Hypothek  
ein pünktlicher Zinszahler zu Johanni.  
Ankunft erhält die Exped. d. Boten.

**Haus-Verkauf.**  
Wegen Kränklichkeit bin ich Willens  
mein zweiflügeliges Haus nebst Schmitt-  
warengeschäft, welches sich auch für  
Schlosser und Tischler eignet, zu verkaufen.  
Das Nähere bei **A. Hoffmann**  
in Striegau. [7777]

[7828] Mein Haus zu Ober-Herm-  
dorf u. R. bin ich Willens sofort aus  
freier Hand zu verkaufen. Dasselbe ist  
erst neu gebaut, hat acht bewohnbare  
Stuben, nebst Keller, Backofen und Bei-  
gelas. Ernstliche Selbstkäufer erfahren  
das Nähere beim Klempnermeister  
**Ed. Kraus** daselbst.

**Freiw. Haus-Verkauf.**  
Umständehalber ist Besitzer Willens  
sein Haus, am Eingange der Stadt und  
nahe an der Brücke gelegen, in welchem  
seit mehr als 20 Jahren ein sehr gang-  
barer Victualienhandel betrieben worden,  
aus freier Hand zu verkaufen und wollen  
sich darauf Reflectirende melden in Nr.  
74 zu Lahn. [7766]

Ein Gasthof an der Ghauffsee in einem  
großen Kirchdorf, industrieller Gegend,  
gelegen, mit ca. 40 Morg. Acker u. Wiese-  
schödem Gesellschafts-, Döhr. u. Wraffegar-  
ten, bedeutendem Lehnlager, ist mit sammt-  
lichem Inventarium sofort zu verkaufen.  
Preis 11,000 Thlr., Anzahlung 3000  
Thlr. Näheres unter Adresse K. W.  
No. 8, postlag. Reichenbach i. Schl.

**Ein neugebautes  
Wohnhaus,**  
enthaltend 11 Zimmer, gr. Kellerräume,  
2 Küchen, Nebengebäude, 1/4 Morgen  
Garten, fließendes und anhaltendes Brun-  
nenwasser, mitten in einem großen ver-  
kehrreichen Gebirgsdorf gelegen, ist bei  
sehr möglichem Preise zu verkaufen.  
Anzahlung nach Uebereinkommen.  
Zu erfahren beim Hausbesitzer [7798]  
**Grimmiz** in Herrsdorf u. R.

**Nicht zu übersehen!**  
[7779] Meine in direkter Nähe der  
von über 20 eingepflanzten Gemeinden  
und von Fremden vielbesuchten Wall-  
fahrtskirche, sowie der Schule gelegene,  
massive **Gastwirtschaft** bin ich  
Willens aus freier Hand sofort zu ver-  
kaufen. Im Gasthose befinden sich: der  
in weiter Umgegend schönste Tanzsaal,  
Neben- und Fremdenzimmer, eine voll-  
ständig eingerichtete Bäckerei, große Kel-  
lerräume u. s. w. An Areal sind ein  
prächtiger, 4 Morg. großer Garten und  
noch 28 Morg. im besten Kulturzustande  
befindliche Acker- und Wiesenflächen, so-  
wie 18 Morgen billiger Pachtacker er-  
wähnenswerth. Ernstliche Selbstkäufer  
bestehen sich an unterzeichneten Besitzer  
zu wenden.

Schlichter, Post- und Bahnstation  
Grawschütz, R. Glogau, d. 15. Juni 1876.  
**F. Donat**, Brauereimeister.

[7345] Veränderungshalber ist ein  
**Wohnhaus**  
nebst Hinterhaus, beide massiv, in gutem  
Zustande, für jedes Geschäft sich eignend  
und auf einer belebten Straße gelegen,  
nebst Garten zu verkaufen.  
Näheres bei **C. Weldner**,  
Schuhmachermeister in Jauer, König-  
straße Nr. 8.

**Kretscham-Verkauf.**  
[7809] Ein Kretscham mit 21 Schffel  
Acker, Döhr. und Gemüsegärten, neuen  
massiven Gebäuden mit großem Tanzsaal,  
schöner gewölbter Stallung und einge-  
richteter Fleischerei, ist mit vollständiger  
Eintre und Inventarium sofort zu ver-  
kaufen. Reelle Selbstkäufer erfahren das  
Nähere beim Eigenthümer  
**Wilhelm Helfer**  
in Harpersdorf.

**Fleischerei-Verkauf.**  
[7502] Eine schwunghaft betriebene  
**Fleischerei**  
auf dem Lande, die einzige am Orte, in  
bestm. Bauzustande, mit sehr ertragbaren  
Wiesen und Acker ist verhältnißmäßig  
bald oder später zu verkaufen.  
Das Nähere in der Exp. des Boten

[7836] Ein reizend gelegenes  
**Garten-  
Stablissement**  
ca. 4 Morgen groß, mit Sommer- und  
Winterlaubstube, gesundem frischem  
Wasser u. c., für einen intelligenten Gast-  
wirth oder Pensionair sich vorzüglich eig-  
nend, ist sofort preiswürdig zu verkaufen  
oder zu verpachten.  
Gefl. Offerten unter **G. Z. 30**  
postlagernd **Steinau a./D.**

**Ein Haus**  
am Ringe in Lüben, beste Ge-  
schäftslage, ist zu verkaufen. Das  
Nähere bei **B. Hirschbach**,  
Wagstr. 7 in Gr.-Glogau.

**Gras-Verpachtung.**  
Kommenden Sonntag, den 18. Juni,  
von Nachmittags 2 Uhr ab, werde ich die  
hiefigen Weidpläne meistbietend verpachten.  
[7834] **Gustav Scholz**,  
Bauwerkmeister in Rudelsdorf.

**Milch-Verpachtung.**  
Die Milch- resp. Käseerei-Nutzung  
von 32 Stück Röhren wird bei  
dem Dom. **Lehnhaus** bei Lahn  
pro 1. Juli d. J. pachfirt.  
Capitulationsfähige Bewerber wollen  
sich hierzu melden. [7807]

**In Hirschberg  
abhanden gekommen.**  
100 Thlr. (300 Mark) Posener 40%  
neue Creditpandbriefe, Serie III. Nr.  
13015, [7780]  
400 Thlr. (1200 Mark) Preuß. 50%  
Hypotheken-Pandbriefe der Preuß.  
Hypotheken-Actien-Bank in Berlin und  
zwar Ser. II. Nr. 16339 Lit. J.,  
Ser. III. Nr. 21244 Lit. J., Serie  
II Nr. 4873 Lit. K., Ser. II Nr.  
4877 Lit. K., Ser. II, Nr. 4878  
Lit. K. und Ser. IV. Nr. 12563  
Lit. K.  
Vor Ankauf wird gewarnt.  
Mortificationsverfahren einge-  
leitet. Näheres beim  
Rector **Pflüger** in Breslau,  
Paradiesstr. 25/27.

[7858] Eine angemessene Belohnung  
erhält Wiederbringer eines am 15. d.  
M. entlaufenen schwarz und weiß gefleck-  
ten, mit schwarzen Ohren und auf dem  
Kopfe einen schwarzen Punkt versehenen  
Hundes (Jagdrazee). Er trägt ein neu-  
silbernes Halsband mit einem Schloß und  
führt auf den Namen „Hector“.  
**D. Hellmann**,  
Priesterstr. 24.

[7872] Eine seit 38 Jahren im besten  
Betriebe befindliche **Färberei** (die gang-  
barste und in geeigneter Lage) ist zu  
verkaufen. Näheres beim Besitzer in  
**Hirschberg i. Schl.**, äußere Burgstraße  
Nr. 20.

**Vermietungen.**

[2586] Eine herrschaftl. Wohnung,  
bestehend aus 4 Zimmern, Entree, Cab-  
inet, Küche und sonstigem Beigelaß, mit  
schöner Aussicht auf das Gebirge und  
Gartenbenutzung, ist theils sofort, theils  
zum 1. October in **Nr. 417** zu Gun-  
nersdorf b. Hirschberg zu beziehen.

[7514] In meinem Hause, **Prome-  
nade Nr. 33**, ist pr. 1. October der  
zweite Stock zu vermieten.  
**H. Ludewig.**

[2534] Die Hälfte der 2. Etage ist zu  
vermieten und 1. September od. 1. Oct.  
zu beziehen bei **A. Rubin**, Bahnhofsstr. 56.

[7856] Eine Wohnung im 1. Stock  
(125 Thlr.) und eine dergl. im 3. Stock  
(50 Thlr.) sind sofort zu vermieten  
Schmiedebergerstraße Nr. 21.  
Näheres daselbst im Erdgeschoß oder  
beim Maurermeister **Lange**,  
Wilhelmstraße.

[7865] Ein Quartier an der Promenade  
ist sofort zu vermieten und zu beziehen.  
**Hermann Voltath.**

[2579] Ein Laden, womöglich mit  
kleiner Wohnung, in guter Geschäftslage  
der Stadt Hirschberg, wird zu mieten  
gesucht. Offerten wird Hr. J. Herrnsdorf  
die Güte haben bis zum 20. d. Mts.  
in Empfang zu nehmen.

[7817] Eine große und eine kleine hertz-  
schäftliche Wohnung mit schöner Gebirgs-  
Aussicht bald zu vermieten bei  
**Gustav Koppe**  
in Gunnersdorf, Warmbrunnerstr.

[7838] Eine schöne **Parfärer-Woh-  
nung**, bestehend aus 4 heizbaren Stub-  
ben, Kammer, Küche, Keller u. c., auch  
Gartenbenutzung, ist vom 1. October c.  
an ruhige Leute permanent zu vermieten.  
Näheres zu erfahren bei Herrn Ober-  
amtmann **Helwig** in Herrsdorf.

**Herrschaftl. Sommer-Woh-  
nungen** sind in Erdmanns-  
dorf Nr. 71 zu vermieten.

**Arbeitsmarkt.**

[7852] Für unser  
**Destillations-Geschäft**  
suchen wir einen kräftigen,  
best empfohlenen **Commis**  
für Lager u. Comptoir.  
**G. Röhr's seel. Erben.**  
in Schmiedeberg i. Schl.

[2592] Als **Controlleur** resp. Auf-  
seher für Fabrik suche eine zuverlässige  
Persönlichkeit. Jahresgehalt 2400 Rmf.  
Fachkenntnisse nicht bedingt.  
**F. Albrecht**, Berlin C.,  
Linienstraße 224 II.

[2611] Einen Gesellen auf dauernde Arbeit nimmt sofort an  
**Theodor Hofrichter**,  
Fischermesser in Boberröhrsdorf bei Hirschberg.

[2597] Einen jungen brauchb. Biergehilfen sucht für dauernde Conditon **J. Eversberg** in Hirschberg.

**20 bis 30**  
**Korbmachergehilfen**  
finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der Korbmöbelfabrik von **Scherk & Salinger**  
[7555] in Liegnitz.  
Reisekosten werden vergütet.

[7837] Ein tüchtiger  
**Eisendreher**  
findet noch dauernde und lohnende Beschäftigung in der  
**Eisengießerei u. Maschinenfabrik J. Griesch**  
in Berthelsdorf.

**Cigarren-Arbeiter**  
finden fortwährend dauernde Beschäftigung bei hohen Lohnsätzen in der Cigarrenfabrik des  
[7871] **C. Reifgerste**  
in Ober-Kalderburg i. Schl.

**Tüchtige Maurer**  
finden noch Beschäftigung beim Schloßbau zu Tiefhartmannsdorf. Meldungen beim Maurerpolier **Adolf** baselbst.  
**C. Lange**,  
[7855] Maurermeister in Hirschberg.

**Ein tüchtiger Antscher**,  
namentlich für landwirthschaftliche Arbeiten, findet Unterkommen. [7758]  
**Inspectorgasse 1.**

**Einen Arbeiter**,  
welcher etwas von Gartenarbeit versteht, sucht bei freier Wohnung, Deputat und zu vereinbarendem jährlichen Lohn das Dominium Zeifersdorf bei Lauban.

[2601] Einen fleißigen Arbeiter sucht  
**G. Wächter** auf der Rosenau.

[7839] Für ein  
**Wofamentier-,  
Weißwaaren- und  
Wäsche-Geschäft**  
wird zum baldigen Antritt eine gebildete solide Verkäuferin, die zeitweise auch auf der Nähmaschine thätig sein muß, zu engagiren gesucht.  
Offerten unter Chiffre **A. Z.**  
[78] befordert die Expedition des „Boten.“

[2594] Mädchen, welche die Damen-  
schneiderei erlernen wollen, können  
sich melden bei  
**Auguste Petran**,  
Langstr. Nr. 6.

Ein sauberes, zuverlässiges Kinder-  
mädchen kann sich 1. Juli melden bei  
**S. Gotthelmer**,  
[7869] Richte Burgstraße Nr. 22.

**Vergnügungs-Kalender.**

**Gesellschafts = Garten  
Brauerei zu Buchwald**

**Sonntag, den 18. Juni c.:**  
findet zur kameradschaftlichen Vereinigung der **Militair-Bereine**: Hirschberg, Schmiedeberg, Erdmannsdorf, Buchwald, Fischbach, Schwarzbach u. s. w.

**Grosses Concert**  
vom **Hirschberger Stadt-Orchester** statt.  
Anfang 3 1/2 Uhr. — Entre 30 Pf.

**Abends 8 Uhr: großer Zapfenstreich.**  
Hierauf **9 rose Fest-Volonaife**,  
unter Bethheiligung der Concert-Beucher durch den Part bei **bengalischer Beleuchtung.**  
Zu allgemeiner Theilnahme von nah und fern laden  
[7861] ergebenst ein  
**Franz Köhler.** **H. Geisler.**  
Der Vorstand des Militair- und Krieger-Vereins  
geg. **R. Kluge.**

**„Scholzenberg“**  
[7816] bei Warmbrunn.  
**Restauration u. Café.**  
Möblirte Sommer-Wohnungen mit  
interessanter Aussicht.  
**Civile Preise. — Gute Waare.**

**Zur Krieger-Gedenktafel-Weihe**  
**Sonntag, den 18. d., Tanzmusik**  
bei **F. Rüßler** in Giersdorf,  
: **M. Casper** : Märzdorf,  
: **G. Obiasser** in Satul. [2604]

**Landhaus**  
bei Hirschberg.  
Sonntag, den 18. d., **Tanzmusik**,  
wozu freundlichst einlabet [7846]  
**Thiel.**

**Reichsgarten**  
**Zum Tanzvergnügen**  
auf Sonntag, den 18. Juni c., labet  
freundlichst ein [7822]  
**W. Schwedler.**

**Zur Tanzmusik**  
labet auf Sonntag, den 18. Juni c.,  
freundlichst ein [7821]  
**Becker** in Straußh.

[2616] Sonntag, den 18. Juni, **Tanz-**  
musik im Gannersdorfer Kreissham.  
[2609] Sonntag, den 18. Juni, **Tanz-**  
musik bei **H. Matwald** in Grunau  
[2599] Sonntag, den 18. d., **Tanz**  
bei **H. Schröter** in Grunau.  
Anfang 4 Uhr.

**Saalsaal Warmbrunn.**  
Sonntag, den 18. Juni,  
**CONCERT**  
Anfang 3 1/2 Uhr. Entre 30 Pf.  
Bei ungünstiger Witterung im Saal.

**Theater in Warmbrunn.**

Sonntag, den 18. Juni. **Bruder  
Viederlich**, oder **So wird man  
durch die Frauen kurirt.** Große  
Poffe mit Gesang in 3 Acten von G.  
Vohl. [7845]  
Montag, den 19. Juni. Nur bei un-  
günstiger Witterung: 1. **Kaudel's  
Cardinenredigten.** Lustspiel in  
einem Act. 2. **Dem Herrn ein  
Glas Wasser.** Lustspiel in 1 Act.  
3. **Mamsell Uebermuth.** Schwank  
in 1 Act.  
Dienstag, den 20. Juni. Zum 1.  
Male (neu): **Ein Fastiment.**  
Schauspiel in 4 Acten von Björnströme  
Hjerson. (Neuestes Repertoirestück und  
an allen größeren Theatern in Vorbe-  
reitung.) **E. Georgl.**

**Taschowsky's  
Gasthof**  
in Hermsdorf u. R.  
Sonntag, den 18. Juni c.:  
**Schalmei-Concert.**  
Hierauf:  
**großes Tanzvergnügen.**  
Anfang Nachmittags 3 Uhr.  
Entre 30 Pf.  
Hierzu labet ergebenst ein [7825]  
**Ernst Taschowsky.**

[2608] Auf Sonntag, den 18. d., labet  
zur **Tanzmusik** freundlichst ein  
**W. Mischer** in Schildau.  
[2607] Sonntag, den 18., **Tanz** bei  
**Malwald** in Schildau.  
[2606] Sonntag, den 18., labet zur  
Tanzmusik ein **Kirchner** in Schildau.  
[7824] Auf Sonntag, den 18. d.,  
labet zur  
**Tanzmusik**  
nach **Seidorf** freundlichst ein  
**A. Brodt.**

**Großes Musikfest**  
Sonntag, den 18. d. Anfang 3 Uhr.  
**Zinnecker** in Uersdorf.  
**Zur Tanzmusik**  
labet ich Sonntag, den 18. Juni, alle  
meine Freunde und Gönner freundlichst  
ein **J. Fischer**, Arnsdorf.

[2598] Auf Sonntag, den 18. d., labet  
zur **Tanzmusik** freundlichst ein  
**Wehner** in Rea-Kemnit.  
[2600] Auf Sonntag, den 18. d., labet  
zur **Tanzmusik** freundlichst ein  
**Mornig** in Berthelsdorf.  
[2595] Sonntag, den 18. d., **Tanz-**  
musik bei **Hoffmann** in Lagn.  
[2602] Sonntag, den 18. d., **Tanz-**  
musik bei **Siegert** in Kupferberg.

**Bereins-Anzeige.**  
Δ z. d. 3 F.  
24. VI. 2. St. Joh.-F. u.  
T. Δ I. [7827]